LANGENBERG

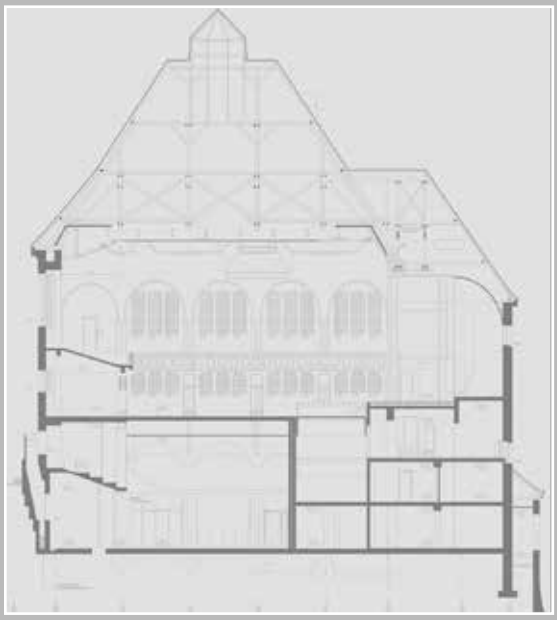
BERICHTE - LOKALES - TERMINE

DAS Magazin

Ausgabe 12 - März 2016

Es sieht innen fast wieder so aus wie vor 100 Jahren:

Das Historische Bürgerhaus Langenberg



Langenberg aktiv:
Viele Gründe zu feiern - ein ganzes Jahr voller Jubiläen

100 Jahre Bürgerhaus:
Hochmodernes Veranstaltungshaus wird gebührend gefeiert

Übersicht:
Veranstaltungstipps und -termine in Langenberg

Dirk Lukrafka,
Bürgermeister der Stadt Velbert

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Velberter Stadtbezirk Velbert-Langenberg liegt am Zusammenfluss des Hardenberger Baches, der von Süden aus Neviges kommt, und des Deilbaches, der aus südöstlicher Richtung kommt und weiter über Nierenhof und Essen-Kupferdreh in die Ruhr fließt. Ländlicher Charme, idyllische Bauernhöfe und moderne Neubaugebiete, Langenberg hat viel zu bieten.

Wie viel, das zeigt Ihnen wieder einmal die neue Auflage des beliebten Stadtmagazins „Langenberg - Das Magazin“: Die Autoren haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um Ihnen das vielfältige Leben in Velbert-Langenberg bestmöglich zu präsentieren. Neben interessanten redaktionellen Berichten aus dem Stadtbezirk stehen detaillierte Berichte aus der Ortschaft im Vordergrund. Wie in einem modernen Branchenbuch erhalten

STADT VELBERT

Leser einen Überblick über die zahlreichen Angebote vor Ort. Hinzu kommen etliche Zusatzinformationen über aktuelle Events. Viele Beiträge gewähren einen Blick hinter die Kulissen einzelner Einrichtungen und Institutionen. Warum also in die Ferne schweifen, wenn Sie ein bestimmtes Angebot oder einen hervorragenden Service auch direkt vor Ort finden?

Das Geschenk Bürgerhaus

Hierbei denke ich natürlich ganz besonders an die bevorstehende Wiedereröffnung des Bürgerhauses, das Wahrzeichen und Symbol des Stadtbezirks Velbert-Langenberg. Das monumentale Gebäude ist Zeuge und Zeugnis wohlhabender Langenberger Zeiten, geliebte und gelebte Tradition und im wahren Wortsinne ein Geschenk.

Im Jahre 2006 wurde das Bürgerhaus leider wegen erheblicher Baumängel geschlossen. Es musste aufwendig saniert werden. Arbeiten am Fundament und der Statik sowie umfangreiche Befestigungs- und Drainagearbeiten waren

Velbert Marketing GmbH

erforderlich. Asbestsanierung, Brandschutz, Haustechnik, Lüftungsanlagen und Bühnentechnik standen an. Hinzu kamen Aufzug und Rampen, um das Haus behindertengerecht zu gestalten.

Gefördertes Kulturerbe

Das Bürgerhaus war und ist für Velbert-Langenberg Kulturerbe. Und wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Das große Projekt ließ sich schließlich mit Fördermitteln und mit Eigenmitteln der Stadt Velbert stemmen. Denn inzwischen war Denkmalschutz ein Thema. Der „Verein der Freunde und Förderer des Bürgerhauses Langenberg“ setzte sich zum Ziel, die Orgel zu erhalten. Mit Erfolg. Mit der Neueröffnung im April wird sich das Bürgerhaus nun endlich wieder mit Leben füllen. Auf das Jahr genau 100 Jahre nachdem der Architekt Fritsche das fertige Haus an die Stadt Langenberg übergeben hat. Und das Bürgerhaus bleibt, was es immer war: ein Haus für die Bürger.

Neuigkeiten aus dem Stadtteil

Nun freue ich mich auf diese Neuerscheinung des Stadtmagazins, denn es gehört einfach zu unserer Heimatstadt, zu dem Stadtbezirk, in dem man sich wohl fühlt und in dem es immer eine Menge Neuigkeiten gibt.

Langenberger Werbevereinigung

Im Stadtmagazin wird noch Tradition gepflegt, wird vielseitig und interessant über örtliche Vereine, Kirchen und Verbände berichtet, hier werden zahlreiche Informationen veröffentlicht und es beinhaltet lokale wie regionale Themen. Vor allem greift es das auf, was die Menschen vor Ort bewegt, was sich direkt vor unserer Haustüre abspielt. Es fördert die Kommunikation der Menschen untereinander und trägt so zum nachbarschaftlichen Miteinander bei. Besonders den Menschen, die an und mit dem Magazin arbeiten, sei an dieser Stelle gedankt: Sie sorgen mit ihrer Arbeit dafür, dass es immer noch kostenlos ist. Als Bürgermeister sind natürlich die großen Tageszeitungen meine tägliche Pflichtlektüre. Viele lokale Ereignisse finden dort eher kaum Raum. Dafür gibt es ja „Langenberg - Das Magazin“!

Egal wie, wann und wo. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Stöbern, Entdecken, Lesen und Ausprobieren!

Ihr

ADLER APOTHEKE Langenberg

Adler Apotheke
Inh. Apotheker Arndt Backhaus
Hellerstraße 2 / 42555 Velbert
Telefon 02052-1260 / Fax 02052-82775
www.adler-apotheke-langenberg.de

ADLER SANITÄTSHAUS Langenberg

Adler Sanitätshaus Backhaus GbR

Hauptstraße 14 / 42555 Velbert
Telefon 02052-9288132 / Fax 02052-9288133
www.adler-sanitaetshaus-langenberg.de

Für Sie zusammengestellt:

Seite

Kinderbunte Seite
Der Grundstein & das Bürgerhaus von Amelie, Bilderrätsel & Termine Kinderkochbus 4

Jugend in LA
Poetry Slam von Schülern der Villa Wewersbusch 5

Sport, Schulen, Vereine
Die Seiteneinsteigerklasse am Gymnasium Langenberg 6
Jubiläen: 10. Treppenwanderung, 25 Jahre Kuhstalltheater, 10. Triathlon Pro Nizza 7
Neuer Verein: Integrationshilfeverein Langenberg 7
Neue Kugeln fürs Bürgerhaus, 20-Jahrfeier Bürgerbus, Spende ans Kinderhospiz 8

Historisches Bürgerhaus Langenberg
Bürgerhaus erstrahlt in neuem alten Glanz 9
Übersicht über die Festwochen im April 10
Gedicht zur Wiedereröffnung von Hermann Waeger 11
Exklusivinterview: Modernste Technik und hochwertige Ausstattung im Bürgerhaus 12

Kultur
Ausstellungen: Bürgerhaus, galerie#23, Bergische Schweiz 14

Unternehmen stellen sich vor
Gaststätte Alt-Langenberg bewirtet das Bürgerhaus 15
70 Jahre Tabakwaren Pütz 16
Spendenerlös an AlldieKunst 16
Holz- und Lehmbauer Arne Bergmann 17
85 Jahre von Felbert 17

Erwachsen plus²
Barrierefreiheit im Bad 18
Wöchentlich wiederkehrende Termine 18
Terminvorschau März bis Juli 19
Monatlich wiederkehrende Termine 19

Kirche in Langenberg
Messe in Eventkirche, Gelebte Nächstenliebe 20
Neues Presbyterium Ev. Kirchengemeinde Langenberg 20
Neues Presbyterium Kirche Nierenhof 20

Die Grüne Seite
Sozialwesen Biene 21

Rätselspaß
Das Langenberg-Rätsel von Peter Sendlak 22

Termine
Termine und Veranstaltungen März bis Anfang August 23

Haben Sie Fragen, Anregungen, Kritik? Spannende Themen oder etwas, das Sie selbst schon lange bewegt? Schreiben Sie uns: magazin@lawv.de.

Langenberger Werbevereinigung

IMPRESSUM
Langenberg - Das Magazin

Ausgabe 12 im März 2016, Auflage 10.500 Stück, verteilt in Velbert-Langenberg und angrenzende Stadtteile.

Herausgeberin: Langenberger Werbevereinigung e. V., Hellerstraße 13, 42555 Velbert-Langenberg, info@lawv.de

Verantwortliche Redakteurin i.S.d.P. Editha Roetger, Hellerstraße 11, 42555 Velbert-Langenberg, e.roetger@lawv.de

Layout: Wecom Werbeagentur, Kuhler Straße 8, 42555 Velbert-Langenberg, www.wecom.net

Druck: Funke Druck, Neustraße 171, 42553 Velbert-Tönisheide, www.funkedruck.de

Die Bildnachweise sind beim jeweiligen Bild vermerkt oder Eigentum der Herausgeberin.

Verteilung: Stadtanzeiger Niederberg, Friedrichstraße 203, 42551 Velbert, www.lokalkompass.de

Hinweis der Redaktion:
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung oder Verantwortung wie beispielsweise für die Richtigkeit oder Verletzung von Rechten bei Artikeln. Die Redaktion behält sich vor, Leserbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen.
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Juli 2016, Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss ist der 30. Juni 2016.

Elisabeth Stift
Langenberg

Lernen Sie
uns kennen

und fühlen Sie sich bei uns wie zu Hause.

Wir bieten Ihnen qualifizierte Pflege, soziale Kompetenz und kulturelle Angebote. Unsere 72 Einzel- und 8 Doppelzimmer verfügen über eigene komfortable Nasszellen und sind selbstverständlich behindertengerecht ausgebaut.

Auch Gäste sind herzlich willkommen! Nutzen Sie die Möglichkeit zur Tages- und Kurzzeitpflege. Wir freuen uns auf Sie.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Information und Beratung zu Vollzeit-, Tages- und Kurzzeitpflege unter:

Elisabeth-Stift
Krankenhausstraße 19
42555 Velbert

Telefon 02052-60 29-0
www.elisabeth-stift-langenberg.de

Respekt.
Sie und Ihre Bedürfnisse sind uns wichtig.
Elisabeth Stift
Langenberg

Tagespflege
Kurzzeitpflege
Stationäre Pflege

Mitglied im Diakonischen Werk

Kooperationspartner der Alzheimer Gesellschaft

Der Grundstein & das Bürgerhaus

von Amelie

1913 wurde der Grundstein vom Bürgerhaus gelegt. Der Grundstein ist der erste Stein, der bei einem Gebäude, das gebaut werden soll, gelegt wird. Dieser wird markiert.

2013 wurde dies wiederholt. Dazu haben alle Kinder der 4. Klasse aller Grundschulen in Langenberg versucht das Bürgerhaus zu malen oder beschrieben, was dort hinein kommen soll. Man konnte dafür eine Schablone nehmen oder es freihändig malen.

Die 20 schönsten Bilder wurden im Original im Jahr 2013 in eine Zeitkapsel gesteckt. Diese ist im Bürgerhaus eingemauert und soll im Jahr 2113, also dann 200 Jahre nach der Grundsteinlegung, geöffnet werden.

Wir haben uns auch drei Bilder ausgesucht, es sind jedoch Kopien in Farbe, denn die Originale sind nun in der Zeitkapsel. Warum haben wir diese Bilder ausgesucht und hier auf der Kinderbunten Seite abgedruckt?

Das Bild oben hat die damals neunjährige Emily gemalt. Unten das Bild ist von Malte und rechts das Bild stammt von Lea, die damals zehn Jahre alt war.

Das Bild von **Emily:** Ich finde die Fenster schön, wie sie gemalt wurden, weil sie so schön bunt sind. Und die Treppe. Emilys Ideen finde ich schön, sie hat geschrieben, dass es im Bürgerhaus ein Schwimmbad geben soll und einen Wellnessbereich.

Das war aber noch nicht alles: ein Indoorspielplatz, ein Freizeitpark, Achterbahn, Wellenschwimmbad und sie fände es gut, wenn das Bürgerhaus noch größer wäre, damit das alles reinpasst.

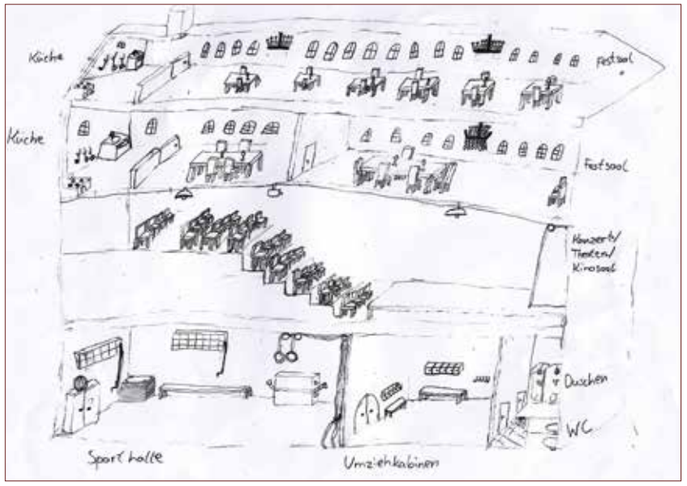
Das Bild von **Malte:** Ich finde den Hintergrund schön. Und wie er die Treppe so genau gemalt hat, denn es gibt ja wirklich eine große Treppe vor dem Bürgerhaus. Und ich finde gut, wie Malte einzelne Sachen, wie den Turm und die Burgmauer, dazu erfunden hat. Auch die Berge im Hintergrund mag ich gut leiden.

Das Bild von **Lea:** Ich finde es toll, dass sie das Haus von innen gemalt hat. Es sieht sehr originell aus. Es ist toll, dass sie die einzelnen Gegenstände gemalt hat und einzelne Details genau herausgearbeitet hat.

Auf dem Bild gibt es eine Sporthalle und die gibt es wirklich im Bürgerhaus. Lea hat auch ein Kino gemalt, das gab es früher tatsächlich. Heute ist da wieder die Turnhalle.

Bilderrätsel

Das Bild links ist das Original von Hanna, die zehn Jahre alt war, als sie es malte. Finde zehn Fehler in der Kopie rechts.



wald-abenteuer
der Waldkletterpark

Die Saison 2016 wir noch actionreicher, wir sind pünktlich zu den Osterferien wieder für Euch da!

Banana-Jump, Xtreme-Parcours, Todesschleuder, Seilbahnen, 360°-Kamara-Verleih, Geburtstagsprogramme und Firmenevents.

Infos und Buchung:
Tel: 0221 168042-0
info@wald-abenteuer.de
www.wald-abenteuer.de

Alle 14 Tage lädt der Kinderkochbus auf den Froweinplatz zum Kochen ein. Wenn du zwischen sechs und zwölf Jahre alt bist, dann bist du herzlich eingeladen, mitzukochen. Gekocht und gegessen wird in der Zeit zwischen 16.30 und 18 Uhr. Nach den Osterferien gibt es folgende Termine: 13. April, 27. April, 11. Mai, 25. Mai, 8. Juni und 22. Juni. Nach den Sommerferien geht es weiter. Die Termine gibt's auch wieder hier.

Poetry Slam vor der Villa

Eingebettet in das „märchenhafte Langenberg" war auch der Poetry Slam der Schüler des Bergischen Internats Villa Wewersbusch von diesem Thema geprägt. Hier gibt es Auszüge daraus

Sophie

von Sophie Korthals

Hallo, na? Seid ihr alle gut drauf?
Ja, nach meinem Text... hoffentlich immer noch
Heute reden wir mal über Märchen. ...
Jetzt zum Thema, ihr kennt doch bestimmt alle Schneewittchen ... Sie ist ja hübsch und jung gewesen, leider wurde ihr das zum Verhängnis, denn sie ist jung, leidenschaftlich... Leidenschaftlich... Schwanger... Mit 16, heute leider nicht so selten und ausgerechnet Siebenlinge! Ein Fall für Galileo Mystery! Dabei war sie doch meine Bestie in der Soap GZSZ! Wir hoffen mal, dass ihre Kinder keine ultracoolen: „Ich will das neu'ste iPhone, weil es alle haben und weil es Apple ist"-Kinder sind, sonst kommt der Adoptionsfreigabezug Tut Tut.
Aber gehen wir mal vom Worst Case Fall nicht aus. Denn wir lieben Kinder, egal ob sie mal nervig sind oder nicht. Nervig war mal jeder... ähm ja... Themawechsel.
Wir sind jetzt mal bei der kleinen Meerjungfrau, die in der Disney-Version ja Arielle heißt, was wäre sie heute? Veganerin? Vegetarierin? Wasserscheu? Hässlich? Gehen wir mal davon aus, dass sie ein Hipster ist, mit eckiger Brille, Hipsterhut, kariertem Hemd, Tattoos und einer Zigarette. (Nicht nachmachen, Zigaretten machen hässlich und dumm, steht jedenfalls auf den Verpackungen)...
Sie studiert Meeresbiologie, sie liebt das Wasser, wie ihren Starbuckskaffee. Jaaaa... ihren Starbuckskaffeekonsum..., man sollte ihn besser eingrenzen, wenn man süchtiger nach Kaffee als nach Zigaretten ist. Trotzdem sind die ganzen Instagram Bilder, wo sie ihren Kaffee ablichtet, nicht gerade ästhetisch oder ansprechend. Apropos unästhetisch. Genau wie so eine gewisse Cinderella. Also heutzutage wäre sie einfach von ihrer ganzen Klasse gemobbt worden, statt nur von ihren bösen Stiefschwestern. Damit sie aber an Beliebtheit steigt, hat sie ihren eigenen Youtube Kanal eröffnet: CindysBeautyPalace. Da macht sie Tiervideos mit einem Erdmännchen namens Timon und einem Wildschwein namens Pumba. Und natürlich dürfen ihre Schminktutorials nicht fehlen!
... Die Klickanzahl steigt stetig, genauso wie die Glücksgefühle in Cindys Bauch. In kürzester Zeit wurde sie das beliebteste Mädchen an der ganzen Schule und die gemeinen Mobber konnten nicht mehr zu ihr durchdringen.
Haters gonna hate.
Jetzt kommen wir mal zu den Herren der Schöpfung. Aladdin, ja also der hat seine neue Berufung gesucht und gefunden. Er ist jetzt Führer der deutschen Gesellschaft der fliegenden Teppiche. ... Problem ist nur, dass Aladdins Teppiche schnell wie der Wind sind (unsere Deutsche Bahn sollte sich ein Beispiel an ihm nehmen) ... Was, ihr glaubt mir nicht? Solang ihr den Affen nicht verpetzt, wird niemand verletzt. Tarzan! Tarzan hatten wir noch nicht! ... Spielesüchtiger, unzivilisierter Waldbewohner hat eine Schwäche für eine hübsche, intelligente Stadtbewohnerin.
Vielen Dank für ihre Unterstützung! Die Moral dieser Geschicht' - nein, Poetry Slams ist: Ehm, keine Ahnung, ich mach' das nur, weil meine Betreuerin mir Kekse für diese Aktion gibt, tschüss.
Äh, jo, vielen Dank fürs zuhören! ~Ende~

Schneewittchen und die Flüchtlinge

von Lisa Halfmann & Philipp Gratzfeld

Es wäre ein schöner Winter im ganzen Land,
wenn nicht die Flüchtlingskrise wäre.
Die Flüchtlinge fliehen vor ihrer Politik, der Armut und dem Krieg. Sie fliehen wie Schneewittchen über die sieben Berge und noch viele Kilometer mehr.
Auf der Überfahrt sterben Viele.
Sie kommen kraftlos und erschöpft an.
Die Flüchtlinge werden von den Polizisten und Soldaten an die Grenzen der anderen Länder gebracht -
wie Schneewittchen von dem Jäger in den Wald gebracht wurde.
Der Jäger hat Mitleid mit Schneewittchen und lässt sie am Leben.
Manche der Soldaten haben Mitgefühl, andere wiederum sind wütend, haben Hass oder einfach Angst. Auch vielen anderen Menschen geht es so.
In unserer Zeit berichten die Nachrichten über die Situation der Flüchtlinge.
Bei Schneewittchen ist es der Spiegel, der der bösen Königin Bericht erstattet.
Schneewittchen erreicht müde das Haus der sieben Zwerge. Sie klaut vom Tellerchen und schläft in einem der Bettchen.
Die Flüchtlinge erreichen ein Lager, bekommen Kleidung und Essen.
Schneewittchen wird von den Zwergen gefunden und erzählt von ihren Erlebnissen.
Die Flüchtlinge kommen in ein Auffanglager, werden weiter geschickt. Noch ist nicht klar, wie es für sie weiter geht.
Schneewittchen hilft den Zwergen im Haus und sie fühlt sich wohl in ihrem neuen Zuhause.
Die Diskussionen um die Flüchtlinge geht weiter. Aber die meisten Menschen sind für „refugees welcome".
Die böse Königin erfährt durch den Spiegel, dass Schneewittchen noch lebt. Sie fühlt sich durch Schneewittchens Jugend und Schönheit bedroht.
Die Flüchtlinge erleben Terrorbedrohungen in ihrer eigentlich neu gewählten Heimat.
Sie haben Angst, dass sie plötzlich für Terroristen gehalten werden.
Die böse Königin versucht Schneewittchen durch List und Tücke zu ermorden.
Seit dem neuen Flüchtlingsstrom haben wir einen Anstieg von 25,2% mehr Gewalt gegen Flüchtlinge.
Schneewittchen wird durch den Prinzen gerettet.
Wird Frau Merkel der Prinz der Flüchtlinge?
Wird diese Geschichte auch gut ausgehen?

HACHMANN-GRUPPE.de
Tel. 0 20 52 - 3000
Fax 0 20 52 - 300 500
mail@hachmann.net

Dachdeckermeisterbetrieb
Zimmermeisterbetrieb
Innenausbau
Badsanierung
Tiefbau
Ausschachtungen
Isolierungen
Ing.- und Gutachterbüro

Ältester Dachdeckerbetrieb aus LA.

Wie in Babel Deutsch gelernt wird

Unterricht für Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse am Gymnasium Langenberg

Dienstagmorgen, 9.10 Uhr: Maya aus Syrien beschriftet ein Arbeitsblatt zum Thema Wohnen, während ihr Banknachbar Abbas aus Afghanistan Sätze im Perfekt formuliert. Am Gruppentisch sitzt auch Stella aus Kroatien, die den Text zu einer Bildergeschichte noch einmal überarbeitet und dabei Nebensätze kennzeichnet. Parallel dazu lesen Dalila aus Italien und Jefri aus der Dominikanischen Republik einen Text chorisch, um die Lesekompetenz zu verbessern. Klassenlehrer Sebastian Zellmer (im Bild rechts) geht von Schüler zu Schüler, hilft, erklärt, ermahnt, motiviert.

So unterschiedlich sieht der Unterricht in der Seiteneinsteigerklasse am Gymnasium Langenberg aus. In dieser Doppelstunde sind elf Jungen und Mädchen in der Klasse, die anderen zehn begleiten eine Regelklasse im Unterricht. Insgesamt besuchen 21 Kinder und Jugendliche diese Deutschlernfördergruppe (DLFG), wie Klassen, in denen Schulpflichtige ohne Deutschkenntnisse beschult werden, neuerdings behördlich genannt werden. Sie kommen aus zwölf Nationen und sind zwischen elf und 17 Jahre alt. Bereits seit dem 12. Januar 2015 gibt es die DLFG am Gymnasium Langenberg.

Die Hintergründe des Zuzugs sind vielfältig: Flucht vor Krieg und Verfolgung, die wirtschaftliche Lage in EU-Ländern oder dem Rest der Welt sowie auch persönliche Schicksale. Nun sind sie also hier, in einem Land dessen Sprache und dessen Kultur sie nicht kennen. Das soll sich ändern! Das jedenfalls haben sich die Schülerinnen und Schüler und die fünf Lehrerinnen und Lehrer der Klasse sowie die ganze Schulgemeinde vorgenommen. Ziel des maximal zweijährigen Besuchs der DLFG ist die Bewältigung von Alltagssituationen und die Vorbereitung auf die Eingliederung in eine Regelklasse des nordrhein-westfälischen Schulsystems, für einige sogar der Verbleib am Gymnasium. Wer als 14-Jährige/r genau wissen wolle, auf welche Weise die Partizipien im Deutschen gebildet würden, bringe zumindest schon den notwendigen Ehrgeiz mit, erklärt Schulleiter Markus Ueberholz.

Nicht nur die Sprache, auch das neue Schulsystem und die unbekannten Strukturen in Deutschland sind Schwerpunkte für die Arbeit mit den Neuankömmlingen. „Besonders die Elternarbeit stellt daher eine Herausforderung dar“, schildert Klassenlehrer Zellmer die Situation. Elternabende bedürften Dolmetscher, Hinweise z. B. zur Nutzung von Bussen stellten plötzlich ein Hindernis dar. Schulintern helfen am Gymnasium Langenberg Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund aus, einige sehr engagierte Schüler der DLFG helfen bereits bei der Anmeldung neuer Klassenkameraden.

Gute Vernetzung vereinfacht vieles

Das Gymnasium Langenberg verfolgt das Konzept, die Jungen und Mädchen möglichst früh in einigen Fächern wie Sport, Kunst oder Mathematik die Regelklassen begleiten zu lassen, damit sie die deutsche Sprache in anderen Zusammenhängen erfahren und gleichzeitig Kontakt zu Gleichaltrigen aufbauen können. Benotet werden sie noch nicht. Sie lernen aber den schulischen Ablauf und das Regelwerk kennen. Neuankömmlinge werden zu Beginn ausschließlich in den wöchentlich 20 Stunden der DLFG unterrichtet, neben Deutsch auch in Erdkunde und Kunst. Im Mittelpunkt stehen Alltagssituationen wie sich vorzustellen, einzukaufen oder Freunde zu treffen. Geplant ist die praktische Umsetzung des Gelernten z. B. durch den Besuch der örtlichen Geschäfte in kleinen Gruppen und in Begleitung des Klassenlehrers.

Gekennzeichnet ist die tägliche Arbeit durch eine große Heterogenität hinsichtlich der individuellen Begabung, der schulischen Vorerfahrung, aber zum Teil auch der Anstrengungsbereitschaft. Da gilt es für die unterrichtenden Lehrer, die passenden und differenzierenden sowie möglichst motivierenden Materialien zusammenzustellen, damit jeder optimal gefördert werden kann. Die Erfolge zeigen sich dann schnell, wenn z. B. Ali aus dem Irak im Deutschunterricht der 6. Klasse den Lesebuchtext fast ebenso gut liest wie die muttersprachlichen Schüler.

Möglich gemacht hat dieses Konzept die Zuweisung einer Lehrerstelle, ein Privileg, das den Grundschulen bisher nicht zuteilwurde und die diese zusätzliche Arbeit mit eigenen Mitteln stemmen müssen. Um das Rad nicht immer neu erfinden zu müssen, haben sich fast alle weiterführenden Velberter Schulen und der Internationale Bund in einem Austauschforum vernetzt und tauschen Praxistipps, Ideen, Vordrucke usw. aus. Daneben organisieren die Stadt Velbert den Arbeitskreis Sprachförderung und der Kreis Mettmann das Forum „Deutsch als Zweitsprache“. Lokale Unterstützung erhält die Schule durch den Verein NOT neben dir e. V., der die Anschaffung einer Lernsoftware unterstützt hat.

10.05 Uhr: Die Arbeitsblätter sind erledigt, die Texte überarbeitet. Zum Abschluss der Stunde führen Yasamin aus Afghanistan, Ayla aus Syrien und Aidiana aus Mazedonien eine kurze Szene zum Thema Shoppen vor, die sie in den letzten 40 Minuten erarbeitet haben. In diesem Bereich gibt es bereits keinerlei Unterschiede mehr zwischen den deutschen Jugendlichen und den Schüler/innen der DLFG: Die Bluse muss farblich zur Hose passen, ebenso die Schuhe. Und wenn Fernando aus Angola am Nachmittag mit den anderen Langenberger Jungen bei Blau-Weiß vor den Ball tritt und die Außenbahn entlang sprintet, weiß man, dass alle gemeinsam auf einem guten Weg zur Integration sind.

Start in die Sommersaison 2016
Ab April Bewirtung der Bürgerhausterrasse

HIRSCH
Restaurant · Café · Bar

Neue Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr. 11.30 - 23.00 Uhr
Sa. 14.30 - 23.00 Uhr
So. 12.00 bis 23.00 Uhr
Mo. und Di. Ruhetag

Hauptstraße 62 · 42555 Velbert · Telefon 02052 9262800 · restaurant@hirsch-langenberg.de · www.hirsch-langenberg.de

Jubiläumsjahr 2016

10. Treppenwanderung und Aktuelles vom MTV

Zur zehnten Treppenwanderung lädt der Männerturnverein Langenberg (MTV) an Himmelfahrt, **Donnerstag, 5. Mai,** auf den Hof des Vereinsheims, Donnerstraße 13, ein. Vormittags werden die Stufen gezählt und anschließend auf dem Hof gegrillt und erholsam der Tag genossen.

Vorstandswechsel

Nach elf Jahren im geschäftsführenden Vorstand ist der bisherige MTV-Vorsitzende Markus Thelen aus seinem Amt ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Hendrik Haase gewählt. Auch Sebastian Seck und Rainer Katthöfer wurden abgelöst: von Lazar Simikic als Schatzmeister und Sabine Boll als sportliche Leiterin. Geschäftsführer Jörg Simon und Thomas Schramm als 2. Vorsitzender wurden in ihren Ämtern bestätigt. Bei der Jahreshauptversammlung Anfang März wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Henriette Moonen, Andreas Pisula und Jörg Smukala geehrt, für 50 Jahre Edith Weusthoff, für 60 Jahre Klaus Müller und Lothar Goebel.

25 Jahre Kuhstall-Theater

Als vor 25 Jahren die Eltern von Grundschülern beschlossen für ihre Kinder zu spielen, ahnte niemand, dass sich daraus eine Dauereinrichtung entwickeln würde. Inzwischen gehört die Theatergruppe zu einem kleinen, aber festen Bestandteil des kulturellen Lebens der Senderstadt. Mit großem Engagement werden Bühnenbilder gebaut, Kulissen gemalt, Ablaufpläne erstellt und existierende Dramaturgien neu gestaltet. Ein großer Teil der heute 35 Mitwirkenden ist von Beginn an dabei. Rund 40.000 Zuschauer besuchten in 25 Jahren die Vorstellungen. Die Zukunft des Ensembles in der jetzigen Besetzung ist noch nicht gesichert, denn Regisseur José Almansa geht in den beruflichen Ruhestand.

Pro Nizzabad lädt zum 10. Grundschultriathlon

Seit 15 Jahren gibt es den Verein Pro Nizzabad e. V., seit zehn Jahren den beliebten Triathlon der Grundschulen. In Zusammenarbeit von Pro Nizzabad, den Stadtwerken Velbert und der Kreispolizei Mettmann organisieren Wolfgang Köhler (GS Kuhstraße) und Alexandra Pitschke (GS Max- und Moritz) den Schultriathlon. Dabei treten die Viertklässler der Langenberger Grundschulen gegeneinander an: am Montag, 4. Juli, kämpfen 60 Schüler ab 10 Uhr um den Sieg am Nizzabad und würden sich über reichlich Publikum freuen.

Aus Fremden werden Freunde

Integrationshilfeverein Langenberg hat sich neu gegründet

Im September 2015 erreichten mit der Flüchtlingswelle auch viele Menschen die Stadt Velbert. Im gesamten Velberter Stadtgebiet mussten binnen weniger Tage Notunterkünfte geschaffen werden, um die große Zahl der Flüchtlinge mit einem Dach über dem Kopf zu versorgen. Eine dieser Notunterkünfte wurde in der städtischen Turnhalle in der Pannerstraße in Langenberg errichtet. Binnen kürzester Zeit zogen dort Flüchtlinge ein. Für viele der aus 15 verschiedenen Nationen stammenden Menschen stellte die Turnhalle in der Pannerstraße das erste vorläufige Zuhause nach einer langen, harten Flucht dar. Ohne Hab und Gut, gestrandet in einer kühlen Halle ohne Privatsphäre, gab es für viele Menschen nur einen Halt: Die Menschen, die aus ganz Langenberg zu Hilfe eilten und ihnen in Not die Hand reichten. Begleitung zum Rathaus, zur Kontoeinrichtung, zum Arzt, zu den Sprachangeboten oder einfach nur mal Zuhören standen auf dem Plan.

Es gelang innerhalb kurzer Zeit einen Hilfskreis aus Langenbergern aufzubauen, der sich um die Menschen in der Turnhalle kümmerte. Es formte sich unter der Leitung von Gero Sinha der sogenannte „Hilfskataster Langenberg“. Ein Hilfskreis, welcher nicht nur Privatpersonen, sondern auch die Hilfsangebote der Kirchengemeinden, Vereine, sozialen und karitativen Einrichtungen vernetzte.

Mitte Dezember letzten Jahres zogen die Flüchtlinge aus der Nizzahalle in die nun fertiggestellten Übergangsheime und Wohnungen und verließen Langenberg in Richtung Velbert-Mitte, Birth oder Neviges. Die Patenschaften der vielen Bürgerinnen und Bürger blieben, auch über die Ortsteilgrenze hinaus. Aus den Flüchtlingen wurden neue Nachbarn.

Struktur macht das Helfen einfach

Mit dem Umzug der Menschen kamen neue Herausforderungen auf alle Beteiligten zu: Sich zurechtzufinden in der neuen Umgebung, Ummeldungen, Einschulung der Kinder, Erklärung von Hausregeln, Vorstellung bei den Nachbarn, etc. Aufgrund der Fülle der Aufgaben formierte sich schnell der Gedanke, einen formellen Rahmen für die Helfer und Asylsuchenden entstehen zu lassen. Somit gründeten Helfer aus dem Hilfskataster Langenberg den „Integrationshilfeverein Langenberg e. V.“ (IHLA), der im Januar seine Arbeit aufnahm bzw. die Arbeit mit den Hilfsbedürftigen weiterführte. Der Verein ist mittlerweile in ganz Velbert tätig. Asylbewerber aus dem gesamten Stadtgebiet stehen im Mittelpunkt und sind zum Teil ebenfalls aktive Mitglieder des Vereins.

Die Themen ändern sich, je nach Status des Asylbewerbers. Ging es am Anfang eher um die existenziellen Fragen, kümmert sich die Integrationshilfe mittlerweile um Themen wie Schule für die Kinder, Wohnungs- und Jobsuche sowie Förderung der Deutschkenntnisse. Die Mitglieder des IHLA setzen sich neben den praktischen Hilfen aber auch mit Themen auseinander, die die Gesellschaft bewegen: Ist es sinnvoll, hunderte von Flüchtlingen aus den unterschiedlichsten

Gero Sinha (m.) mit den neuen Nachbarn.

Nationen dieser Erde in großen Sammelunterkünften in Form von Übergangsheimen unterzubringen? Bietet eine Dezentralisierung der Menschen nicht viel eher Möglichkeiten zur Integration? Wie können Wertvorstellungen und das soziale Miteinander vermittelt werden? Wie die neuen Nachbarn mit der Kultur vertraut gemacht werden?

Der IHLA sieht sich als beweglicher und lebendiger Verein, der sich den Anforderungen der Integration flexibel anpasst, Integrationsideen zulässt und lebt. Mitglieder bringen sich nach ihrem persönlichen Zeitbudget und mit ihren ganz persönlichen Möglichkeiten ein, wobei jede Unterstützung willkommen ist. Hilfreich ist für alle Mitglieder eine eigens entwickelte Informationsdatenbank mit Ratschlägen und einer großen Übersicht, die aufzeigt, zu welchem Zeitpunkt einzelne Maßnahmen für die Asylbewerber sinnvoll sind. Somit wird es auch neuen Paten leicht ermöglicht, sich schnell mit Anlaufstellen, Ansprechpartnern oder Prozederen im Allgemeinen vertraut zu machen. Herzlich willkommen sind alle, die mit anpacken möchten, die zuhören können, die begleiten möchten und neugierig sind auf fremde Kulturen. Wer Lust hat sich einzubringen, ist herzlich eingeladen, mit dem IHLA e.V. Kontakt aufzunehmen: www.ihla-verein.de oder per Email an sinha@ihla-verein.de.

Sehr aktiv: Freunde und Förderer des Bürgerhauses Langenberg

Bild oben: Weinverkauf zum 100-jährigen Jubiläum des Bürgerhauses. Unten: Die Klappbänke von der Empore stehen u. a. zum Verkauf.

Mit Ahs und Ohs ging es bei der diesjährigen, letzten Führung für die Freunde und Förderer des Bürgerhauses Langenberg zu. Dabei waren alle Mitglieder des Fördervereins sehr angenehm überrascht, wie schnell gerade in den letzten Monaten die Bauarbeiten im Haus vorangingen und wie hochwertig die Arbeiten ausgeführt wurden. Peter Schürmann war vor allem positiv von der restaurierten Orgel angetan. Aber auch Details wie unauffällige Heizkörper, Schalter und Steckdosen überzeugten die Vereinsmitglieder. Auch der Förderverein war und ist nicht untätig: Zum 100-jährigen Jubiläum bieten seine Mitglieder Wein an - auf dem Samstagswochenmarkt am 19. und 26. März. Außerdem hat der Förderverein eine Medaille, begrenzt auf 300 Stück, auflegen lassen. Und auch Möbel gibt es noch: Diese werden am Samstag, 9. April, in der Plückersmühle 10 (Rückseite Zoo Phönix, Zufahrt über Bökenbuschstraße) zwischen 9 und 11 Uhr verkauft.

Von dem Erlös werden u. a. die beiden Kugeln am Haupteingang des Bürgerhauses finanziert. Außerdem lädt der Verein am Sonntag, 24. April, ab 11 Uhr zu der Dixielandband „Rotarian Castle City Stompers“ in den kleinen Saal des Bürgerhauses ein.

Soll dieses Mal sicher vom heimischen Steinmetz Matthias Sonnenschein hergestellt und befestigt werden: Die Steinkugel, die schon einmal den Eingang des Bürgerhauses zierte und sich im Frühjahr 1975 auf der Hauptstraße verselbstständigte, weil ein Lastwagen gegen sie gefahren war. Seit dem sind beide Kugeln verschwunden.

Seit 20 Jahren bewegt der Bürgerbus Langenberg

EINLADUNG

20 Jahre

Bürgerbus Langenberg

Programm

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Gerd Berker
- Orgelintermezzo mit Peter Nowitzki
- Grußworte
- Orgelintermezzo mit Peter Nowitzki
- Grußworte
- Gruppe „Spectaculum“
- Vortrag des Bürgerbusfahrers Hermann Waeger
- Orgelintermezzo mit Peter Nowitzki
- Gruppe „Spectaculum“

20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für den Bürgerbus Langenberg e. V. müssen gefeiert werden.

Dazu lädt Sie der Bürgerbus Langenberg recht herzlich ein.

Kontakt:
www.buergerbus-langenberg.de
info@buergerbus-langenberg.de

Wann

16. April 2016
16 - 18 Uhr

Wo

HISTORISCHES BÜRGERHAUS LANGENBERG

Hauptstraße · 42555 Velbert — Foto: www.wecom.net

Der Langenberger Bürgerbusverein wurde am 19. April 1996 als „Bürgerbus Langenberg e. V.“ gegründet. 23 Gründungsmitglieder fassten den Grundsatzbeschluss. Heute sind zwei Bürgerbusse im Einsatz, die von 45 ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern gesteuert werden. Sie wechseln sich nach einem abgestimmten Dienstplan alle dreieinhalb bis viereinhalb Stunden ab und fahren im Durchschnitt zwei bis vier Mal im Monat.

In 20 Jahren wurden knapp 650.000 Fahrgäste befördert, fünf Busse legten insgesamt über 1,3 Mio. Kilometer zurück.

Spende an das Kinderhospiz Burgholz

Ein Besuch der Langenberger Werbevereinigung im Kinderhospiz Burgholz: (v. l.) Mechthild Apalups, Achim Peter, Kerstin Wülfing und Ulrike Kuhlendahl.

Im letzten Jahr hieß es „Weihnachten in LA - märchenhaft". Hauptorganisatorin und stellv. Vorsitzende der Langenberger Werbevereinigung (LWV) Mechthild Apalups und Mitgliedern der AG Weihnachten in LA war es wichtig, auch an die Kinder zu denken, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht vom Märchenzauber der Altstadt verzaubern lassen konnten.

„Durch eine gute Beteiligung der Besucher an mehreren kleineren Spendenaktionen im märchenhaften Langenberg kamen immerhin 530 Euro zusammen“, freute sich Apalups. Zusammen mit Achim Peter (Vorsitzender LWV) und Mitstreiterin Ulrike Kuhlendahl (Apotheke Zur Post) konnte sie den Erlös an Kerstin Wülfing, Geschäftsführerin der Stiftung des Bergischen Kinder- und Jugendhospiz‘ Burgholz, übergeben. „Wir konnten ein helles freundliches Haus, liebevoll geplant und fachlich fundamentiert eingerichtet, bewundern.“ Die Mitarbeiter dort kümmern sich nicht nur um die schwerstkranken Kinder, ihre Sorge dient der ganzen Familie. „Eine Einrichtung, der wir gerne auch in Zukunft unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung schenken möchten.“

Ein Haus für die Bürger

Historisches Veranstaltungszentrum erstrahlt in neuem Glanz

Langenberg, ehemals eigenständige Stadt und heute ein Teil der Stadt Velbert, lockt zu jeder Jahreszeit Besucher in die historische Altstadt mit den bergischen Fachwerkhäuschen, der Alten und Neuen Kirche (Eventkirche), der Vereinigten Gesellschaft und dem AlldieKunst sowie ausgefallenen, überwiegend inhabergeführten Geschäften. Ab April 2016 bietet der Ort ein neues lohnendes Ziel: Pünktlich zum 100. Jubiläum öffnet das Historische Bürgerhaus Langenberg, das Wahrzeichen des Stadtteils, nach zehnjähriger Renovierungsphase wieder seine Türen.

Wer durch die gepflasterten Gassen der Langenberger Altstadt flaniert, sieht schon von weitem das imposante Gebäude aufragen. Grau zeichnet sich das für die bergische Region typische Schieferdach gegen den blauen Himmel ab. Geht man weiter, steht man bald vor dem monumentalen, schlossartigen Steinkomplex. Der imposante Bau mit beeindruckender Architektur lässt erahnen, dass hier Konzerte, Theater, Bälle, Tagungen und andere Feierlichkeiten den ihnen gebührenden Raum finden.

Ein Haus mit Geschichte

Das engagierte Fabrikantenehepaar Adalbert und Sophie Colsman beschloss, dass die Stadt Langenberg einen kulturellen Versammlungsort brauchte. Die Seidenfabrikanten stifteten damals das Geld für den Bau und 1913 wurde der Grundstein gelegt. Der beauftragte Elberfelder Architekt Arno Eugen Fritsche, der in Langenberg bereits den Bismarckturm und die evangelische Friedhofskapelle gebaut hatte, meisterte die Herausforderung, die sich aus der Hanglage des Bauplatzes und den gewünschten Nutzungsmöglichkeiten ergab. Geschickt plante er den viergeschossigen Bau, legte Außentreppen mit Terrassen an und überbrückte gleichzeitig den Höhenunterschied zwischen Oberstadt und Unterstadt. 1916 konnte er den fertiggestellten Bau an die Stadt übergeben. Schnell etablierte sich das Bürgerhaus zum Mittelpunkt des kulturellen Treibens in Langenberg. Theater- und Konzertveranstaltungen lockten regelmäßig auch Besucher aus den umliegenden Städten nach Langenberg. Auch die Turnhalle im Haus wurde rege genutzt. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die 1917 im großen Saal erbaute Jugendstilorgel, die damals größte nichtsakrale Orgel im deutschsprachigen Raum.

Während des zweiten Weltkriegs und auch danach als Lazarett genutzt, fand das Bürgerhaus ab 1950 zu seiner kulturellen Bedeutung zurück. Nicht zuletzt auch, weil es ein Kino, nach massiven Veränderungen in der Bausubstanz, fortan beherbergte. In den 1970er Jahren wurde das Haus noch einmal umfassend verändert. Baumaterialien dieser Zeit sowie die einschneidenden Eingriffe in die Bausubstanz machten im Jahre 2006 nochmals Renovierungsmaßnahmen notwendig, mit gravierenden Folgen.

Altehrwürdig runderneuert

In der umfangreichen und notwendigen Kernsanierung erhielt das historische Gebäude seinen neuen, alten Glanz. Der Fokus der Arbeiten lag darauf, den ursprünglichen Zustand des Bürgerhauses wiederherzustellen. Dabei berücksichtigten die Planer moderne Anforderungen wie Brandschutz, Bühnentechnik und Barrierefreiheit. Das Herzstück bildet immer noch der große, stuckverzierte Festsaal mit hohen Gewölbedecken, historischem Ringleuchter und der ebenfalls restaurierten Faust-Konzertorgel. Man erreicht ihn über das großzügig gestaltete Foyer mit beeindruckendem Treppenaufgang. Dank ausgezeichneter Akustik eignet sich der Saal für Konzerte, ebenso für Vorträge, große Feste, Bälle, Theateraufführungen, Kabarett und Comedy. Rund 500 Besucher finden hier Platz. In den kleinen Saal mit kunstvoll verzierter Kassettendecke passen rund 200 Gäste. Hier finden u. a. Kammerkonzerte statt. Er kann aber auch für Vorträge, Versammlungen oder Sitzungen genutzt werden.

Über einen separaten Seiteneingang erreicht man die restaurierte Turnhalle, die von Langenberger Sportvereinen genutzt wird. Erhalten bleibt auch nach dem Umbau das in den historischen Plänen nicht vorgesehene Bergische Zimmer, das vor allem als Trauzimmer sehr beliebt ist. Zusätzlich gibt es einen Tagungsraum für rund 30 Personen mit separatem Foyer und eigenem Zugang.

Die Neueröffnung

Im April 2016, genau 100 Jahre nachdem Architekt Fritsche das Bürgerhaus an die Stadt Langenberg übergeben hat, wird das Bürgerhaus wiedereröffnet. Vereine, Chöre, Gruppen und Firmen können die Räume für Trainings, Konzerte, Tagungen, Feiern und Incentives nutzen. Holger Syhre, Geschäftsführer der Kultur- und Veranstaltungs-GmbH Velbert: „Damit bleibt das Haus, was es immer war: ein Haus für Bürger und ein kultureller Mittelpunkt der Stadt. Man darf sich bereits jetzt auf die Festwochen zur Eröffnung freuen.“

100 JAHRE
HISTORISCHES
BÜRGERHAUS
LANGENBERG

FESTWOCHEN APRIL 2016

zur Wiedereröffnung des Historischen Bürgerhauses Langenberg im Jubiläumsjahr

SO. 03.04.	18:00	**Ensemble Isara** Between Classic and Jazz
FR. 08.04.	17:30	**Das Menschenschattenspiel** * „Traumschatten“ mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium, Velbert
SA. 09.04.	11:00	**Orgeleinweihung und Segnung** * mit Peter Nowitzki und Peter Jansen
	20:00	**Thimon von Berlepsch** „Der Magier“
SO. 10.04.	14:00	**Tag der offenen Tür** * mit Velberter Künstlern, Tänzern und Chören
MO. 11.04.	19:00	**Bürgerhausorchester Collegium musicum Velbert** ... aus den 1770ern
DI. 12.04.	17:00 19:30	**Tanztheater „Der Feuervogel“** * Gymnasium Langenberg in Kooperation mit der Tanzabteilung der Musik&Kunstschule Velbert
MI. 13.04.	17:30	**Tanzprojekt (E)MOTION** * Jazztanzgruppen der Langenberger Sportgemeinschaft
DO. 14.04.	19:00	**bbt bewegtbildtheater** “Staub“ von Martina Roth und Johannes Conen
SA. 16.04.	16:00	**20 Jahre Bürgerbusverein** Öffentlicher Festakt
SO. 17.04.	14:00	**Tag der offenen Tür** * Programm der Musik&Kunstschule Velbert
	14:00 16:00 18:00	**Geführter Rundgang** * Wissenswertes zum Historischen Bürgerhaus Langenberg von Isolde Marx
MI. 20.04	10:00	**Die Kleinen für die Großen** Velberter Seniorenvormittag präsentiert vom Lions Club Velbert/Heiligenhaus
	20:00	**Glanz und Gloooria** * Kabarett mit Hilde Feld und Barbara Habig
DO. 21.04.	20:00	**Benjamin Tomkins** „Der Puppenflüsterer“
FR. 22.04.	20:00	**Martin Tchiba** * Klavierabend
SA. 23.04.	20:00	**Die Essener Philharmoniker** „Konzertante Begegnungen“
SO. 24.04.	11:00	**Frühschoppen** mit den Rotarian Castle City Stompers
	16:00	**Die Bergischen Salonlöwen** Kaffeehauskonzert
MO. 25.04.	10:30	**Lieblingsliedertag** * **geschlossene Veranstaltung der Langenberger Grundschulen**
DI. 26.04.	19:00	**Eröffnungsfestakt** nur für geladene Gäste
DO. 28.04.	20:00	**Anna Schäfer** „Der Mann in mir“
FR. 29.04.	20:00	**Max Mutzke** * Live 2016
SA. 30.04.	11:00	**Chor- und Orgelkonzert** * des Ev. Kirchenchores Langenberg unter Mitwirkung der Kantorei Velbert
SO. 01.05.	18:00	**Ars Cantica** * Chorkonzert mit dem Pfarrorchester St. Michael und Paulus

Historisches Bürgerhaus Langenberg
Hauptstraße 64, 42555 Velbert
Tel.: +49 (0)2051 95 04-0
Fax: +49 (0)2051 95 04-15
www.buergerhaus-langenberg.de

Tickets bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter **www.neanderticket.de**

TICKETS NEANDERTICKET.DE

Weitere Infos finden Sie in unserem Programmheft oder unter: **www.velbert-events.de**

* Diese Veranstaltung wird freundlich unterstützt von der:

Sparkasse Hilden • Ratingen • Velbert

Wiedereröffnung im April 2016: Historisches Bürgerhauses Langenberg

Gedicht von Hermann Waeger

Wenn Touristen und Bürger über die Hauptstraße geh`n,
sie seit Jahren Sperrgerüste vor dem Bürgerhaus seh`n,
dessen Zustand war nicht der beste, doch nicht desolat,
und deshalb war`s zum Abreißen auch noch zu schad`,
denn nach hundert Jahren war noch lange nicht Schluss,
manches war ja auch noch gut in Schuss.

Mit der Eröffnung des Bürgerhauses heute und jetzt
wird unserer Altstadt wieder die Krone aufgesetzt.
Zehn Jahre mussten wir auf das Haus verzichten,
und Kulturveranstaltungen woanders verrichten.
Der Bürgerhauschor verlor sein Zuhause
und machte mit Konzerten zwangsweise Pause.

Zunächst war es längere Zeit ruhig im Ort,
man las in der Zeitung kein einziges Wort
über Bauvorhaben und sonstige Fakten;
die Gremien der Stadt in aller Stille tagten.
Irgendwann war es dann endlich so weit,
man wusste über die Kosten so etwa Bescheid.

Zunächst waren „nur“ sechs Millionen kalkuliert;
doch in der Höhe hat man sich gründlich geirrt.
Von Jahr zu Jahr wurden die Kosten mehr;
jeder fragte sich: wo kommen die Gelder her
mit denen der Aufwand bezahlt werden soll;
die Kassen von Stadt und Land sind mitnichten voll.

Beim Restaurieren wurde viel experimentiert
und manches nutzlos ausprobiert.
So bekam man das Wasser nicht in den Griff,
das vom Berg her Richtung Bürgerhaus lief.
In den 70er Jahren war man so vermessen
und hat den Wasserverlauf einfach vergessen.

Man nahm die schützende Mauer weg
und dachte: das Wasser sucht sich `nen anderen Weg.
Das Wasser aber gegen die Mauern drückte,
sie durchfeuchtete und fast verrückte.
Ständig waren die Grundmauern nass,
das war gewisslich kein schöner Spaß.

Zum Glück waren Akten aus der Bauzeit vorhanden,
die sich im Archiv der Stadt Velbert befanden.
Herr Dröscher, verantwortlicher Bauingenieur,
kannte sich aus und nahm sie sich her.
Schnell war die Lösung zum Guten gefunden
und der Wasserlauf mit dem Bach verbunden.

Eine schwierige Arbeit war nun getan,
jetzt ging man mit Schwung an alles andere `ran.
Der Denkmalschutz musste berücksichtigt werden;
das ist Gesetz bei geschützten Gebäuden auf Erden.
Die Heizung, Elektrik und den technischen Kram
man eingehend unter die Lupe nahm.

Mal sah man Handwerker fleißig was tun,
ein andermal sah man die Arbeiten ruh`n.
Die Bürger sahen außen den Fortschritt nicht,
weil innen die Arbeit wurde verricht`t.
Bis der Eröffnungstag wurde bekannt,
gingen Wochen und Monate übers Land.

Doch dann war es endlich fast so weit;
die Stadt gab der Frau Kraft Bescheid,
sie möge sich den 14.1.2016 reservieren
ihr Chauffeur möge sie nach Langenberg chauffieren.
Dort würde nun endlich nach langer Zeit
das historische Bürgerhaus eingeweiht.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt,
den Bauleuten wurden drei weitere Monate geschenkt.
Bei der Eröffnung sollte jedes Detail funktionieren,
es durfte kein einziger Fehler passieren.
Die neue Sicherheitstechnik, die ins Haus gekommen,
wurde vom Prüfer genau`stens abgenommen.

Auch die Orgel sollte möglichst erklingen
und den rechten Ton angeben beim Singen.
Bis Ende März müssen die Arbeiten enden,
dann will sich die Stadt den Feiern zuwenden
die alle zur Eröffnung geplant worden sind;
die Zeit ist kurz und vergeht geschwind.

Nun kann die Bevölkerung staunen und seh`n
sie sollte aber auch zu den Veranstaltungen geh`n,
denn sonst wären die Arbeiten umsonst gewesen.
Die hohen Kosten und sonstigen Spesen
hätte die Stadt dann besser gespart
und das Geld im Sparstrumpf verwahrt.

Über die lange Bauzeit hat fast jeder gestutzt;
aber, - wie sich das Haus hat heraus geputzt
sollte doch jeden Bürger erfreuen
und die Kosten auch den Stadtrat nicht reuen,
denn jetzt haben wir wie anno dazumal
wieder eine gute Stube bei uns im Tal.

Autor **Hermann Waeger** war bis Ende des Jahres 2015 Fahrer beim Bürgerbus Langenberg. Regelmäßig hat er eigene, gedichtete und auch fremde Texte bei besonderen Ereignissen vorgetragen. Aktiv singt er im Ev. Kirchenchor Langenberg, mit dem er am Samstag, 30. April, um 11 Uhr im Bürgerhaus zu hören sein wird. Zum Festakt zur 20-Jahrfeier des Bürgerbusses Langenberg eine Woche zuvor (16.4.) trägt er ebenfalls bei.

Großer (o.) und kleiner Saal im Wandel. Fotos: Hans-Joachim Musall, Editha Roetger, Archiv KVV.

Exklusives vom Bürgerhaus...

Das Haus in der Bausubstanz für die nächsten 100 Jahre gerüstet. Es ist mit moderner und umfassender Technik für den Betrieb ab April gewappnet

Die Schlüsselübergabe erfolgt dieses Mal fließend, die Einweihung wird über einen Zeitraum von vier Wochen erfolgen: Das Bürgerhaus Langenberg wird nach fast 100 Jahren zum zweiten Mal eröffnet.

2016 jährt sich die Fertigstellung des Hauses, welches über zehn Jahre kernsaniert wurde. Damals wie heute gibt es Vergleichbares. Zu seiner Zeit war das Bürgerhaus hochmodern und entsprach allen Anforderungen im Bereich Akustik, Veranstaltungstechnik, Gebäudeklimatisierung und Komfort. Auch heute entspricht das Haus wieder den modernen Anforderungen in diesen Bereichen, hinzukommen der umfassende Brandschutz und Kommunikationstechnik. Veranschlagt waren damals 350.000 Goldmark für den Bau des Gebäudes, rund 800.000 Goldmark betrugen letztlich die gesamten Baukosten. Vor zehn Jahren wurde eine Sanierungssumme von 6,7 Mio. Euro kalkuliert. Jetzt, zum Ende der Sanierungsarbeiten beläuft diese sich auf insgesamt fast 22 Mio. Euro. Allerdings hat sich der darin enthaltene Mehrwertsteuersatz vervielfacht. Damals wurde das 2,3-Fache, heute die 3,3-fache Summe ausgegeben. Doch was steckt dafür in dem Gebäude, das augenscheinlich und oberflächlich genauso prachtvoll wie damals aussieht? Dipl.-Ing. (FH) Björn Dröscher gab darüber Auskunft und unterhielt sich exklusiv mit Redakteurin Editha Roetger.

Editha Roetger: Wenn dieses Heft erscheint, ist es endlich geschafft. Am 18. März findet/fand die große Probeveranstaltung, das Musical „Die kleine Meerjungfrau“, als erste Veranstaltung nach zehn Jahren, im Bürgerhaus statt. Was folgt?

Björn Dröscher: Zunächst einmal muss man sehen, dass die Arbeiten noch längst nicht abgeschlossen sind. Spätestens mit dieser Probeveranstaltung wird klar, wo es noch hapert, wo nachgebessert werden muss. Wir haben dann noch gut zwei Wochen, in denen es ans Feintuning geht.

Hier kommt die Gebäudeleittechnik zusammen.

Und auch in Zukunft wird es immer wieder Anpassungen geben. Wenn alle Maßnahmen abgeschlossen sind folgt die Nacharbeit. Das Bürgerhaus steht unter Denkmalschutz und die Fördergelder sind daran gekoppelt, dass wir alle Auflagen erfüllen. Für die Dokumentation wird einige Zeit ins Land ziehen. Allein die Rechnungen einer der sieben Elektroinstallationsfirmen füllen drei DIN A4-Ordner. Ein Ordner umfasst manchmal nur eine Rechnung. Neben Lieferscheinen gehören Skizzen, Rapporte, Entsorgungsbelege, Übereinstimmungserklärungen, dass das Produkt in Übereinstimmung mit der jeweiligen Zulassungsvorschrift verbaut worden ist, dazu. Zu den Rechnungen gehören auch Unterlagen, die für das spätere Betreiben der Anlagen notwendig sind. Sogenannte Revisionsunterlagen, die für den Facilitymanager wichtig sind. Darin ist dokumentiert, was wo wie verbaut worden ist.

Im Foyer wurde mit Kaltrauch ein Ernstfall simuliert. Der Test zeigte, dass weitere automatische Abluftmaßnahmen notwendig waren. Foto: Arne Händel, KVV

Das Haus wirkt äußerlich wie damals, auch innen ist optisch die alte Substanz erhalten geblieben. Doch die moderne Technik, Sicherheit, Brandschutz, Belüftung und Akustik erforderten auch jetzt wieder massive Eingriffe. Die Turnhalle wurde in den zurückliegenden Umbauten des Bürgerhauses um gut ein Drittel verkleinert, der Dachstuhl ist nur für schlanke Leute begehbar.

Sie haben den 18,4 Kubikmeter Wasser fassenden Tank vergessen. Wir haben rund 70 Kilometer Leitungen allein nur für die Haustechnik verlegt. Beim Bürgerhaus handelt es sich nicht um ein antiquiertes, altes Gebäude. Es ist ein hochmodernes, multifunktionales Gebäude auf dem neuesten Stand von Gebäude-, Brandschutz-, Sicherheits-, Veranstaltungs-, Belüftungs- und Beleuchtungstechnik. Wir haben fast 100 Kilometer Kabel verlegt, zig Tonnen Stahl verbaut. Dabei sind moderne Heizungs- und Sanitäranlagen selbstverständlich, auch die Ausstattung der Cateringküche sowie die Kühlanlagen für die Bewirtung. Wir haben Glasfasertechnik für die Lichttechnik eingesetzt, die Turnhalle hat neben der Fußbodenheizung einen punktelastischen Sportboden. Eine moderne Schließanlage, zeitgemäße Medien und EDV sind dabei ebenso selbstverständlich. Ich glaube es wird Zeit, das Bürgerhaus als ein fortschrittliches, modernes Veranstaltungshaus zu sehen. Das zwar im Sinne der Stifter auch von Bürgern und von Vereinen genutzt wird, gleichzeitig aber eine moderne Mehrfrequenzimmobilie darstellt, die sich finanziell vor allem langfristig tragen muss. Natürlich werden dabei auch die Fördergelder des Landes berücksichtigt, an die in der Nutzung Bedingungen geknüpft wurden. Velberter Vereine erhalten beispielsweise generell 30 Prozent Nachlass auf die Raummiete.

Verbautes Material

Aufstellung der Superlativen (Zirka-Angaben)

Neues **Holzparkett** verlegt	1.100 m²
Denkmalpflegerische Aufarbeitung von	
- Wandpaneele	700 m²
- Brüstungen	125 m²
- Stützenverkleidungen	330 m²
- Türen	38 Stück
Originalausmalung freilegen	120 m²
Originalausmalung restaurieren	200 m²
Originalbemalung rekonstruieren	550 m²
Einbau neuer Türen	62 Stück
Allgemeine Bauarbeiten	
Mauerwerk	980 m²
Bewehrung/Baustahl	15 Tonnen
Einbau von Ortbeton	270 m³
Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe	45 Tonnen
Raumgerüste für Stützungen & Montagen	6.800 m³
Desinfektion (Schimmel & Hausschwamm)	4.700 m³
Natursteinaltpflaster Wiederverlegung	650 m²
Stahlbauarbeiten im Dachgeschoss	
verbauter Stahl	110 Tonnen
Vorhänge incl. Bühnenvorhang	400 m²
Regel- und Kommunikationstechnik	
Kabelleitungen allg.	70 km
Datenkabel für EDV - KAT 8	13 km
Kabel für Licht- und Tontechnik allg.	6,3 km
Datenkabel für Licht- und Ton - KAT 6	2,3 km
Neuinstallation von Leuchten	180 Stück

Sie sprachen gerade eben die Nutzung als Mehrfrequenzimmobilie an. Gemeint sind wohl großer und kleiner Saal, die Turnhalle, das Bergische Zimmer, der Laubengang mit der Grundsteinkiste sowie der Konferenzraum. Dabei geht die Nutzung sehr weit auseinander. Inwieweit ist dies berücksichtigt?

Wir haben in der Tat verschiedene Nutzungszonen im Haus. Beispielsweise im zweiten Untergeschoss mit dem Gymnastikraum. Dieser muss beim Sport, in den Damen- und Herrenumkleiden und Duschen anders belüftet werden als die Säle. Im Bereich der Duschen liegt auch die Wand zum Berg hin. In Ihrer Ausgabe Nr. 3 hatten wir darüber bereits gesprochen. Wir haben eine zweite Innenwand gezogen, hinter der die regelmäßig feuchte Wand des drückenden Hangwassers durch einen Innenluftstrom permanent getrocknet wird. Oder die Belüftungsanlage im gesamten Bühnenbereich: Orgel und Hauptbühne werden mit kontinuierlicher Temperatur und 45 Prozent permanenter Luftfeuchtigkeit versorgt. Auch das darunter liegende Stuhllager, denn dort wird der Flügel geparkt. Diese Lüftungsanlage steht im Keller. Der Rest des großen Saals wird sowohl von oben als auch von unten belüftet. Pauschal und vereinfacht erklärt, kommt die frische Zuluft von unten und die Raumluft wird nach oben abgesogen. Der Küchen- beziehungsweise Cateringbereich wird separat abgelüftet, für die Fettluft gelten eigene Vorschriften.

Bei der Belüftung spielen auch die Brandszenarien eine wichtige Rolle. Für den Fall eines Brandes wird die Lüftungsanlage ab- und die Brandgasventilatoren werden eingeschaltet. Im gesamten Treppenhaus wird Druck erzeugt, mit dem der Rauch nach draußen gedrückt wird. Um dies alles zu bauen gibt es Mindestabstände, -dicken, vorgeschriebene Materialien. Es gibt einen dicken Vorgabenkatalog, darin steht, an welchen Baustoffen welche Materialien befestigt werden dürfen. Das geht bis hin zum Abstand zwischen einzelnen Schrauben. Meine Funktion war und ist es, diesen Komplex von Vorschriften wirtschaftlich und technisch maßvoll so umzusetzen, dass das Ergebnis überhaupt noch für seinen eigentlichen Zweck gebrauchstauglich ist.

> Lust und Lieb zu einem Ding
> macht alle Müh‘ und Arbeit gering.

Dabei ist die Gebrauchstauglichkeit der wohl wichtigste Begriff?

Richtig. Was nutzt es, wenn alles sicher ist aber am Ende kein Stuhl mehr stehen kann. Wir mussten für die Mess- und Regeltechnik durch alle Wände gehen, von jeder Brandschutzklappe führt ein Kabel zu sogenannten Informationsschwerpunkten. Das sind Steuerschränke, von denen fünf im Haus verteilt sind. In der Nähe des Foyers kommt dann die komplette Gebäudeleittechnik zusammen, hier werden die Überwachungsmonitore stehen. Nicht überall konnten Rauchmelder angebracht oder können diese später gewartet werden. Beispielsweise in Hohlräumen und Zwischendecken. Dafür wurden insgesamt 264 „Schnuppernasen“, sprich Rauchansaugpunkte installiert. Diese haben jeweils eigene Auswerteeinheiten. Im Haus gibt es drei grundverschiedene Rauch- bzw. Brandszenarien. Allein dafür mussten die Firmen für Elektro-, Lüftungs-, Tür- und Fenstersteuerung, für Mess- und Regeltechnik gut einander zuarbeiten. So etwas konnten kleinere Unternehmen gar nicht leisten und die Firmen haben meinen größten Respekt für das, was sie hier geleistet haben.

Können Sie rückblickend sagen, worin die Fehler Ihrer Vorgänger bei der Sanierung lagen?

Dafür muss man sich die damalige Situation genau anschauen. Es gab nur anderthalb Stellen für die gesamte Baumaßnahme, heute arbeiten inklusive meiner Person fünf Leute daran. Wenn jemand ein normales Haus bauen will ist er der Bauherr. Der Bauherr ruft den Architekten an. Dieser macht einen Entwurf, der Bauherr geht mit dem Entwurf zur Bank. Als Bauherr ist es seine Aufgabe Entscheidungen zu treffen, Anträge zu unterschreiben und Rechnungen zu bezahlen. Ende der 1990er wurde es populär, solche Bauherrenaufgaben extern zu vergeben. Auch die Stadt Velbert entschied 2006, auf ein solches Modell zu springen und die Aufgaben extern zu vergeben.

Mit der Insolvenz des damaligen Dachdeckers wurde erst der riesige Problemkomplex sichtbar. Die ersten 6 Mio. Euro sollten zur Substanzsicherung genutzt werden. Gleichzeitig verschaffte man sich Zeit, um in Förderprojekte zu kommen. Die heutige Erhaltungssatzung wurde extra für Neviges und Langenberg angepasst, wir mussten ein Konzept entwickeln um in dem Fördertopf für „Stadterneuerung städtebaulicher Denkmalschutz“ berücksichtigt zu werden. Ein weitreichendes Handlungskonzept musste her, das letztlich auch die Sambeck, einen Park und als „Leuchtturmprojekt“ die Sanierung des Bürgerhauses enthielt.

Im April ist es genau vier Jahre her, dass Sie das Ruder, sprich die Projektleitung der Sanierung übernommen und sich mit der Substanz beschäftigt haben.

Damit konnte ich mich intensiv in die Baumaßnahme einarbeiten. Trotzdem kann man bei einer so komplexen Substanz nicht wirklich planvoll arbeiten. Es ist ein Gebäude, das drei Mal massiv überformt wurde - zum ersten Mal als 1935 die Bühne des großen Saals erweitert wurde. Einen großen Einschnitt gab es 1951 mit dem Bau des Kinos, Eingänge und Treppenführungen wurden verlegt. Aber es war damals die große Zeit des Kinos. Mit der Sanierung 1975 bekam der große Saal eine modernisierte Bühnentechnik. Die Vorbühne wurde mit hydraulischem Hubpodium eingebaut, auch die inzwischen wieder zurückgebaute Beleuchterbühne wurde gebaut. Der bewegliche Bühnenteil wird nun durch einen modernen, mechanischen Schubkettenantrieb bewegt. So, wie das Haus im April in den Betrieb geht, ist es für die nächsten 100 Jahre zumindest in der Bausubstanz gesichert. Für die Technik wird die Zeit nicht ganz so lange reichen.

Das Bild oben zeigt die Belüftungsanlage im Keller, es folgt der Wassertank für die Sprinkleranlage und die Regeltechnik für die Sprinkleranlage.
Im gesamten Haus wurde in Decken und Wände Kabel für die verschiedenen Anforderungen verlegt. Im Keller steht auch die zentrale Heizungsanlage. Von hier wird alles gesteuert.

Dauerausstellung Grundsteinkiste ab Mitte April im Bürgerhaus

Fast 400 Grundsteinkisten finden in den Arkaden ihren Platz. Jeder Zentimeter will gut geplant sein.

Das Original von Paul Isenrath steht ab April im Bürgerhaus.

Bereits vor zwei Jahren war die Entscheidung gefallen, dass die Grundsteinkiste des Kunsthaus‘ Langenberg e. V. dauerhaft in den Arkaden des Bürgerhauses ausgestellt wird.

Ein idealer Platz, um durch eine Verglasung und entsprechende Beleuchtung das Kunstwerk richtig wahrzunehmen, hieß es schon bei ersten Gesprächen. Die Ausstellung wird dauerhaft 395 Exponate der namhaftesten deutschen Künstler Ende des 20. Jahrhunderts beherbergen. Bei der Grundsteinkiste handelt es sich um ein „Triptychon“ aus drei Kalksandsteinen in einer Holzkiste. Sie wurde im Zusammenhang mit der Gründung des Kunsthauses Langenberg 1994 bearbeitet und auf 16 auch internationalen Ausstellungen gezeigt und repräsentiert beeindruckend einen Querschnitt zeitgenössischen Kunstschaffens. Die Grundsteinkisten namhafter Künstler wie Günther Uecker, Emil Schumacher, Alfonso Hüppi, Markus Lüpperz oder Norbert Tadeusz werden künftig freitags von 16 bis 20 Uhr, samstags von 12 bis 17 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr* sowie auf Anfrage zu besichtigen sein. Den Eröffnungstermin entnehmen Sie bitte der Webseite www.kunsthaus-langenberg.de.

Verstärkung gesucht: Für die Begleitung der Ausstellung sucht das Kunsthaus Langenberg noch ehrenamtliche Helfer/innen.

*voraussichtlich

Bewährte Doppelausstellung in galerie#23 bis Ende April

In bewährter Tradition beginnt am Samstag, 19. März, die interessante Doppelausstellung der Künstler Gabi Moll und Dietmar Wehr in der galerie#23, Frohnstraße 3.

Dietmar Wehr, bekannt durch seine Werke, in denen er sich mit dem Werkstoff Brot in Form von Skulpturen und Fotografien auseinandersetzt, hat sich seiner Vergangenheit und den Anfängen seines Kunstschaffens erinnert. Nach vielen Jahren der Fotografie sitzt der 1955 in Wuppertal geborene Künstler wieder vor einem weißen Blatt und wirft, wie er sagt, Linien auf das Papier mit einem schwarzen Tuschestift.

Dietmar Wehrs Linien auf Papier.

Begleitet wird er in der Ausstellung in der galerie#23 von der 1970 in Hagen geborenen Künstlerin Gabi Moll. Auch ihre Bilder entstehen aus einem langwierigen Prozess losgelöst von Erlebtem oder Gesehenem. Farbschicht für Farbschicht wird mit Pinsel- und Sprühgesten aufgetragen und wieder zurückgenommen. Die Auseinandersetzung mit Material und der Beschaffenheit des Trägers sowie das ständige Entscheiden „Für“ oder „Gegen“ etwas stehen im Vordergrund.

Gabi Moll trägt Farbschicht für Farbschicht auf oder ab.

Wer mehr dazu erfahren und erleben möchte ist eingeladen zur Vernissage am Samstag, 19. März 2016, ab 18 Uhr. Die Ausstellung geht bis zum 24. April. Geöffnet ist samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr (außer in den Osterferien). Terminvereinbarungen sind möglich: 0 20 52/92 57 83 63.

Langenberger Kunstmaler stellt aus: Bilder von Achim Schläbitz in Bergischer Schweiz

Die Reihe der Kunstausstellungen im Hotel und Restaurant „Bergische Schweiz“, Donnerstraße 63, werden in wechselnder Folge Genuss für Leib, Augen und Seele anbieten.

Mit 25 Gemälden in Acryl- und Mischtechnik präsentiert der Langenberger Kunstmaler Achim Schläbitz noch bis zum 31. März seine faszinierenden Arbeiten. Schläbitz steht damit am Anfang eines Ausstellungsreigens, bei dem mehrere Ausstellungen namhafter bildender Künstler aus der Region von dem Langenberger Günter Vollmer organisiert werden.

APOTHEKE ZUR POST

Ulrike Kuhlendahl
Kamper Str. 17, 42555 Velbert
Telefon 0 20 52 - 67 51
Telefax 0 20 52 - 65 31
E-Mail apotheke-zur-post-langenberg@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Zeit sparen! Einfach vorbestellen und Botendienst nutzen.

BRILL
RECHTSANWÄLTE

HERWART BRILL
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

ALINE BRILL
RECHTSANWÄLTIN

SCHWERPUNKT SCHEIDUNGSRECHT

LOHBACHSTRAßE 36 · 42553 VELBERT
TELEFON 02053/9309-0 · FAX 02053/9309-20
mail@brill-rechtsanwaelte.de
www.brill-rechtsanwaelte.de

Bewirtung im Bürgerhaus

Gaststätte Alt-Langenberg übernimmt den Job

Zehn Jahre war das Bürgerhaus wegen Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Der Wirt, Toni, der einst die Bürgerhausklause auf der unteren Ecke an der Hauptstraße führte, musste ebenfalls schließen. Zehn Jahre hatte er dort seine Gäste bewirtet. „Er war ein lustiger und lebensfroher Mensch, ein herzlicher Mensch", erinnert sich Charline Vaak, die im achten Jahr die Gaststätte Alt-Langenberg führt. Als Wirt am Ort kennt man sich. Einige Zeit nach Schließung der Bürgerhausklause verstarb der Wirt.

Bei der Neukonzeption des Hauses beschlossen die Verantwortlichen, den Gastraum aufzugeben. Stattdessen gibt es nun eine große Cateringküche, von der aus sechs vertraglich gebundene Caterer, darunter die Langenberger „Linke Catering“ und „Gaststätte Alt-Langenberg“, das Haus mit den unterschiedlichsten, privat oder geschäftlich initiierten Veranstaltungen bewirten werden.

Die Decke der Bürgerhausklause wurde konserviert: sie ist nicht sichtbar, doch unter der neuen Deckenkonstruktion vorhanden. Dies ist auch eine Form des Denkmalschutzes.

Allerdings fand sich lange niemand, der die Bewirtung bei öffentlichen Veranstaltungen wie Konzerte oder Theaterveranstaltungen übernehmen wollte. Hier ging es vor allem um die kleine Pausenbewirtung. Der Aufwand ist groß, denn das bewirtende Unternehmen muss sehr flexibel sein und vor allem eins: ins Ungewisse investieren. Charline Vaak und Geschäftspartner Arndt Schiller sind nach langer Überlegung in diese Versorgungslücke gesprungen und nun für einen großen Teil der Gastronomie in Langenbergs guter Stube verantwortlich. Um sich ein Bild von der Arbeit zu machen besuchten sie im Vorfeld mehrfach die Großbaustelle Bürgerhaus. Auch, um sich die Theken, Kühlvorrichtungen, Lager- und Kühlräume sowie die Wege genau anzusehen. Einen solchen, eigentlich finalen Termin gab es am 11. März, genau eine Woche vor der ersten großen Probeveranstaltung.

Gastronomieerfahrung schärft den Blick

Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Björn Dröscher, Projektleiter der Baumaßnahme Bürgerhaus, schauten sie sich noch einmal alles genau an. Eigentlich sollte die Theke im Foyer am Tag zuvor geliefert und aufgebaut worden sein. Nun ist sie für den nächsten Donnerstag angekündigt, ein Tag vor besagter Veranstaltung. „Zur Not nehmen wir unsere mobile Theke“, kommentiert Arndt Schiller die Situation mit Galgenhumor. Dass es ganz schön eng wird, sehen Vaak und Schiller auf Anhieb. Konzentriert hören sie Dröscher zu, der ihnen zeigt, wo die Kühltheke genau stehen wird, wo Spüle, Handwaschbecken, Regale dann installiert sind. Für beide geht es vor allem darum, die Abläufe möglichst im Vorfeld zu optimieren. Wenn im Idealfall später fast 500 Gäste gleichzeitig in einem kurzen Pausenfenster bedient werden wollen, dann muss jeder Handgriff sitzen.

Das gesamte Haus inspiziert

„Wie hoch ist denn die Wahrscheinlichkeit, dass am nächsten Freitag hier ausgeschenkt wird?“, zwischendurch kommen immer wieder Zweifel daran hoch. Es siegt die Professionalität und Charline Vaak konzentriert sich wieder auf Dröschers Ausführungen. Dieser erklärt, dass die Geräusche aus dem Foyer in Richtung des großen Saals nicht gedämmt werden: „Die Türen stehen natürlich auch unter Denkmalschutz, wir mussten sie genauso belassen.“ Für die Caterer bedeutet das, dass sie weder mit Geschirr noch mit Getränkekästen während der laufenden Veranstaltung hantieren dürfen.

Dann geht es in den großen Saal, trotz des Arbeitstermins genießen sie sichtlich die fast zweistündige Privatführung. Charline Vaak interessiert sich vor allem für den Brandschutz, aber auch für die edle Ausstattung des Hauses.

Die verschiedenen Wege werden inspiziert, Zeiten berechnet, Technik erklärt. „Früher wurden hier Partys gefeiert,“ erinnert sich Arndt Schiller, als sie im unteren Foyer stehen. Da stand er noch auf der anderen Seite der Theke.

Es sieht noch nach sehr viel Arbeit aus. „Und wo können die Gäste rauchen?“, fragt Vaak pragmatisch zum Schluss. Ein weiterer Punkt wird Dröschers To-Do-Liste hinzugefügt.

Bilder v. o.: Björn Dröscher (m.) erläutert Charline Vaak und Arndt Schiller, wo die Anschlüsse der Theke sein werden. Auch der kleine Saal (2) muss bedient werden, ebenso wie der Konferenzraum (3). Die Besichtigung des Dachstuhls (4) ist einmalig, Dröscher zeigt die sogenannten Schnuppernasen.

HISTORISCHES BÜRGERHAUS LANGENBERG
Ihre Pausengastronomie

Gaststätte Alt - Langenberg

HISTORISCHES BÜRGERHAUS LANGENBERG
Ihr Cateringservice

Gutbürgerliche Küche * Veranstaltungssaal * Salon * Live Musik
Kegelbahn * Billard * Kicker * Darts * Bingo * Skat

Montag ab 15:00 Uhr * Dienstag - Samstag ab 12:00 Uhr * Sonntag 10:00 – 13:00 Uhr
Küche Montag 17:00 – 23:00 Uhr * Dienstag – Samstag 12:00 – 15:00 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr

Hellerstraße 15 * 42555 Velbert – Langenberg * Tel.: 02052 / 926259 * alt-langenberg@gmx.de

Grund zu feiern:

70 Jahre Tabakwaren Pütz

Die Eröffnung von Tabakwaren Pütz war 1946 in der Hauptstraße 52.

Im April 1946 eröffneten die Eheleute Emmy und Wilhelm Pütz in der Hauptstraße 52 ein Fachgeschäft für Tabakwaren.

Das Sortiment bestand anfangs ausschließlich aus Tabakwaren. Doch schnell wurde es erweitert, es kamen Schreibwaren sowie Zeitschriften hinzu. Und noch einmal vergrößerten die Geschäftsleute das Angebot: In seinem zweiten Geschäftssitz auf der Hauptstraße 116 betrieb das Ehepaar gar eine Leihbücherei.

Damals wie heute wurden in dem Tabakwarenladen auch Fahrkarten angeboten und das Geschäft Pütz wurde um eine Lottoannahmestelle erweitert. Acht Jahre nach der Gründung, 1954, begann Sohn Manfred Pütz in dem elterlichen Geschäft seine Lehre. Nach seiner Ausbildung verließ er die Heimat und sammelte u. a. bei der Hamburger Firma Martin Brinkmann AG Erfahrung vor allem im Außendienst. Das kam dem später wieder in Langenberg engagierten Geschäftsmann sehr zugute.

Eheleute Emmy und Wilhelm Pütz, die oft im Wechsel bis 1969 das Geschäft in der Hauptstraße 50 führten.

Gemeinsam mit Ehefrau Gerda Pütz übernahm er im Juli 1969 das elterliche Geschäft. Das Haus, in dem Tabak Pütz seine Waren feilbot, hielt 1975 die rollende Steinkugel des Bürgerhauses auf, sie schlug beim Nachbarn, dem Reformhaus Mälzer, in die Schaukastendekoration.

Zum 50-jährigen Firmenjubiläum standen Gerda und Manfred Pütz gemeinsam hinter der Kasse. Foto: WAZ

Auch wenn die Mauern des Geschäftshauses ihre Standfestigkeit unter Beweis gestellt hatten, den beiden jungen Kaufleuten wurde die Verkaufsfläche zu klein: sie zogen ein Jahr später ein Haus weiter, in die noch heute gültige Adresse Hauptstraße 50, Langenbergern als das Haus „Im Hasen“ bekannt. 1979 kaufte das Ehepaar Pütz das Haus, das vormals eine Metzgerei beheimatet hatte, welche der angrenzenden Gasse ihren Namen gab: die Schweinegasse.

Engagement für die Hauptstraße

Die alten Einbauten wurden rausgerissen und Gerda und Manfred Pütz gestalteten das Haus nach ihren Bedürfnissen um. Die damalige Gestaltung konnte sich bis heute durchsetzen, lediglich die Verkaufstheke veränderte ihren Platz. Als sich 1987 die Aktionsgemeinschaft Hauptstraße bildete, gehörte Manfred Pütz zum festen Kern der Kaufleute, die sich für das Überleben der Hauptstraße während ihrer Sanierung von Mai 1987 bis Oktober 1988 einsetzten. Die schwere Zeit ging vorüber, das Geschäft überstand den schweren Einschnitt. Heute zählt Tabak Pütz zur festen Größe des historischen Altstadtkerns Langenberg. Wie schon zum 50-jährigen 1996 feiert der Familienbetrieb nun sein 70-jähriges Firmenjubiläum. Leider ohne Manfred Pütz, der im September des letzten Jahres verstarb. Seit dem wird der Familienbetrieb federführend von Gerda Pütz betrieben, unterstützt von den Kindern Claudia und Thomas.

Um das Ereignis gebührend zu feiern, empfängt Sie Gerda Pütz am **Freitag, 1. April,** nach sieben Jahrzehnten zu einem Umtrunk „Im Hasen“, Hauptstraße 50. **Feiern Sie mit der Familie!**

Tabak Pütz

70 Jahre in Langenberg

- Tabakwaren
- West Lotto-Annahme
- Zeitschriften
- Schreibwaren
- Fahrkarten der WSW
- Kodak Digital-Foto-Druck
- Geschenkartikel
- Glückwunschkarten

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
8.00 - 13.00 u.15.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

WEST LOTTO
WSW

Hauptstraße 50 · 42555 Velbert-Langenberg
Telefon 0 20 52/45 63

Perspektivenwechsel für AlldieKunst

„AlldieKunst muss in jedem Fall erhalten bleiben“, dafür setzen sich Arndt und Ivonne Backhaus (l.) von Adler Apotheke und Adler Sanitätshaus ein. Und ließen prompt Taten folgen. Dank des Kalenders „Perspektivenwechsel“ konnten sie 2.000 Euro an das Team von AlldieKunst überreichen. Wer Langenberg von oben noch nicht kennt: ein paar wenige Exemplare gibt es noch.

Bürgerverein Langenberg

WERDEN SIE MITGLIED IM
BÜRGERVEREIN LANGENBERG E.V.

Seit über vierzig Jahren für Sie da!!

Beitrittserklärungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle Schuhhaus Mawick, Kamperstr. 13, oder www.buergerverein-langenberg.de

Am liebsten selbst auf der Baustelle:

Holz- und Lehmbauer Arne Bergmann

Für ein angenehmes Wohnklima sorgt die moderne Feinputzlehmwand.

Ein Knotenpunkt war zerstört und es wurde nur das Notwendige ausgetauscht.

Alte Bausubstanz und das Wissen um die Arbeits- und Denkweise früherer Handwerker kombiniert Arne Bergmann mit modernen Werkzeugen und ausschließlich Baustoffen, die in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesundheit unbedenklich sind.

Holz- und Lehmbau Arne Bergmann besteht aus einem neunköpfigen Team: das sind Zimmerleute und Stuckateure sowie Bergmann selbst, der Betonbauer, geprüfter Polier im Hochbau und Zimmereimeister ist. Diese berufliche Kompetenz und seine Liebe zu natürlichen Materialien hat ihn zu einem ausgesprochenen Kenner in der Branche werden lassen.

Seit acht Jahren ist sein Holz- und Lehmbaufachbetrieb in Langenberg ansässig, davon vier Jahre gleich neben der Feuerwehr in der Voßkuhlstraße 40 a. Doch am liebsten ist Arne Bergmann selbst mit auf der Baustelle, schwingt auch mal die Kettensäge und zeigt, dass er weiß, wovon er redet.

Und auch mit Reden und dessen Verschriftlichung verdient Bergmanns Firma Geld. Als Sachverständiger für die Bausubstanzen Holz, Fachwerkbau, Kalk- und Lehmputze berät er umfassend. Nicht nur, dass Arne Bergmann die Schäden, die beispielsweise durch Feuchtigkeit, veränderter Statik oder falscher Pflege entstehen, beseitigen und reparieren kann, er geht gemeinsam mit seinen Kunden auf Ursachensuche. Für ihn gilt: „Was die letzten 300 Jahre gehalten hat, soll auch noch einmal so alt werden können.“

Aus traditionellem Material modern gestalten

Es müssen nicht immer die sichtbaren Fachwerke sein. Jegliche Verbindung von traditionellen Materialien mit moderner Baugestaltung schafft ein Raumklima zum Wohlfühlen, zu dem der Holz- und Lehmbauer gerne beiträgt. Dabei verliert er die Schonung von Ressourcen nie aus dem Blick: „Insbesondere Lehm kann restlos wiederverwertet werden und gilt so als ökologisch wegweisender Baustoff.“ Er ist seit Jahren erfolgreich mit dieser Philosophie, was zeigt, dass ökologisch nachhaltiges Denken und Gestalten nicht bloß kurzlebiger Zeitgeist sondern eine uralte Tradition sind. Der Service des Fachbetriebs im Raum Velbert, Wuppertal, Essen und Umgebung geht auch so weit, dass er dem Kunden, der lieber selbst arbeiten möchte, zeigt wie es geht: „Früher haben viele Hausbesitzer auch alles selbst gemacht“. Wer das möchte, kann Bergmanns Hilfe genauso beanspruchen, wie die-/derjenige, die/der alles in die Hände des Fachmannes legen will.

Die Wirkungsweise des Fachwerkbaus, die Sanierung von Fachwerk, verschiedene Lehmbauweisen und Dämmungen stellt Arne Bergmann (l.) immer wieder gerne vor und macht sie für jeden „begreifbar“.

Grund zu feiern: 85 Jahre von Felbert

Ein Geschäft zu eröffnen ist leicht, ein Geschäft zu halten erfordert Können in vielen Bereichen. Das haben Julius von Felbert in 50 und sein Nachfolger Rolf Möller in zwölf Jahren bewiesen. Am 1. März 1931 gründete Julius von Felbert sen., Klempner- und Installateurmeister, die Firma „Julius v. Felbert Bauklempnerei und Installation“. Fast von Beginn an stand die Firma für Zentralheizungen, Gasherde und Gasöfen sowie komplette Badezimmereinrichtungen in Langenberg.

„Es gab einen Leiterwagen, der genau in die Straßenbahnschienen passte“, erinnert sich Julius von Felbert an die Nachkriegszeit. „Wenn dann die Straßenbahn kam, wurde der Leiterwagen kurzerhand mit der Brechstange aus den Schienen gehoben und Platz gemacht.“

In der Hauptstraße 106 wurden 1952 die Verkaufsräume bezogen, 1983 vergrößerte sich das Unternehmen mit dem heutigen Betriebsgebäude in der Kamperstraße 34-36. Nach nun genau 85 Jahren zählt die „von Felbert GmbH“ 18 Mitarbeiter, inkl. Firmenchef Rolf Möller und dessen Frau Simone, die das Geschäft 2003 übernahmen.

Zur Feier mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern kam auch der Obermeister der Mettmanner Innung, Rolf Paulsen: „Diese Ausstellung hier hat eine Vorbildfunktion im Kreis Mettmann. Sie ist mit 450 qm die größte im Kreis. Und auch bislang die erste und einzige die zertifiziert wurde.“ Zum Jubiläum sponserte die von Felbert GmbH die neue Männertoilettenanlage im AlldieKunst.

Feierte mit Mitarbeitern und Partnern: Rolf Möller (v. l.) mit Christoph Kraemer und Julius von Velbert.

bioladen langenberg

Einkaufen...
... in Wohlfühlatmosphäre.

Hauptstraße 54 - 42555Velbert
Öffnungszeten:
Mo - Fr 8.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Für uns ist fair ein Grundsatz und kein Label.

Barrierefreiheit im Bad

Oben: Der Sitz ist bis auf den Badewannenboden absenkbar. Dirk Backhaus zeigt bei der Ausstellung die Infrarotdusche die mit einer Regendusche und regelbarem Sitz kombiniert ist.

Als Lehrling war Rolf Möller zu „von Felbert“ gekommen. Als Geselle konnte er 1977 beim Einbau der neuen Heizungs- und Sanitäranlagen im Bürgerhaus mitarbeiten.

Zum Firmenjubiläum der von Felbert GmbH ließ er nun die große Badausstellung runderneuern.

Vor allem Barrierefreies gibt es nun dort zu sehen und Möller erklärt auch warum: „Wenn man mit dem komfortablen Pflegezimmer zuhause vielleicht anderthalb Jahre später erst ins Altenpflegeheim muss, dann hat man doch gewonnen.“

Wohl im doppelten Sinne. Einerseits spart man die nicht geringen Kosten des Pflegeheims, vor allem aber kann man länger unabhängig in der gewohnten Umgebung bleiben. Und dann kommt Möller auch auf ein Thema zu sprechen, das oft Schamröte auslöst. „Gerade im Hygienebereich behält man ein großes Stück Freiheit, Selbstbestimmung, Lebensqualität. Wenn ich das alles noch zuhause und alleine erledigen kann.“ Gemeint sind nicht nur Badewanne oder Dusche, auch der Gang zur Toilette ist manch einem/r ohne Hilfe nicht mehr möglich.

Dann wird Möller konkret: „Die Sitzposition bei einer vollautomatischen Toilette ist eine ganz andere, als die bei herkömmlichen Toiletten“. Sie sei dem natürlichen Sitzempfinden angepasst. „Aber wie spreche ich das beim Kunden richtig an?“, fragt der Fachmann. Auch Vorrichtungen wie ein Steckbeckenspüler, der für die hygienische Reinigung von Bettpfannen entwickelt wurde, seien bei barrierefreien Themen wichtig. Dann wechselt Rolf Möller zu einem neuen Umweltärgernis: „Feuchtes Toilettenpapier ist das Schlimmste, was es jetzt gibt, die Fasern verstopfen die Abflussrohre. Überhaupt, was die Leute alles in die Toiletten werfen.“ In anderen Ländern sei das anders geregelt. „Im Süden gibt es extra Eimer für das Toilettenpapier, weil sie dort zu wenig Wasser für die Spülung haben.“ Und schon ist Möller bei der Wasserspartaste der Toilettenspülung. „Die kleine Taste spült nur drei Liter. Um aber hygienisch zu spülen braucht man mehr, und den Resturin sieht man nicht.“ Hinzu käme, dass jeder wüsste, dass „unsere Kanäle undicht sind“.

Rolf Möllers Fazit: Jedes Bad ist individuell, ganz wichtig ist die Person, die es nutzen soll. Was nützt es, wenn links der Hebel sitzt, aber links auch die Lähmung?

Hallo Senioren !

Wollten Sie nicht schon längst Ihre Wohnung renovieren lassen ?

Für Sie planen und beraten wir eingehend, machen wir alle Arbeiten die Sie selbst nicht mehr ausführen können, z.B. aus- und einräumen, hinterlassen wir eine sauber renovierte Wohnung, denn den Dreck nehmen wir mit, das alles zu einem garantierten Festpreis.

Alles aus Meisterhand !

Unser Ziel, zufriedene Kunden

Lefeber
Malerwerkstatt
V.-Langenberg, Tel. 02052/4995
www.maler-lefeber.de

Sie suchen Abwechslung in der Mode?
Wir bieten Ihnen durch unsere Markenvielfalt das individuelle Outfit in den Größen 36-54!

Neu bei uns - ab Frühjahr 2016 - von Größe 42 bis 54:
KjBRAND

mode aktuell

BUSSEMAS
Friedrichstr. 194 · Velbert · Tel. 0 20 51 - 5 31 42
www.mode-bussemas.de

Wöchentlich:

Montags, 11 Uhr - **BGZ Klippe2**
Sprachförderung für Flüchtlinge und interessierte Menschen

Dienstags, 10 bis 12 Uhr - **BGS St. Michael**
Neue Nachbarn – Deutschkurs

Dienstags, 14 Uhr - **BGZ Klippe2**
Internetcafé mit Anleitung

Dienstags, 16 bis 18 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung für Betroffene und Angehörige demenzkranker Menschen

Mittwochs, 10 bis 12.30 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung und Hilfen im Alter

Mittwochs, 14 Uhr - **BGZ Klippe2**
Patchworkgruppe

Mittwochs & sonntags, 15 bis 16.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Öffnung der Cafeteria für Jedermann mit Kaffee und Kuchen,
- jeden 1. Sonntag des Monats mit Waffelessen

Mittwochs, 15.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
„Aus alt mach neu“ - Interkulturelle Nähgruppe

Donnerstags, 10 bis 12 Uhr - **BGS St. Michael**
Neue Nachbarn – Deutschkurs

Donnerstags, 16 bis 18 Uhr - **Büro Elisabeth-Stift**
Beratung zu Fragen der Pflege und Pflegeversicherung

Angebote in Langenberg für Erwachsene plus²
März bis Juli

20. März, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Erich-Kurt Gastes: „Mit Schlagern durch die Welt“

22. März, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Der Lenz ist da! Lieder und Gedichte zum Frühlingsbeginn

29. März, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Filmnachmittag: Mit der KAB nach Davos - eine Fahrt mit dem Bernina Express

7. April, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück: Die Kraft der Lebensmittel

14. April, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
„Unser Café“ - Cafénachmittag für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

15. April, 10 Uhr - **BGZ Klippe2**
Sonderveranstaltung des Klippentheaters

16. April, 16 bis 18 Uhr - **HBL***
20 Jahre Bürgerbus Langenberg: Jubiläumsfeier

17. April, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Chor Chorisma: Frühjahrskonzert

19. April, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Treffen von Jung und Alt

20. April, 15 Uhr - **Haus Meyberg**
Puppenausstellung zum Thema Märchen

23. April, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe 2**
Nostalgiecafé: Frühlingshaftes mit Tina Jung

26. April, 14 Uhr - **Haus Meyberg**
Mode- und Schuhverkauf

12. Mai, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück: Sicher in den Urlaub - Reiseapotheke, Zecken & Co.

12. Mai, 15.30 Uhr - **Haus Meyberg**
Märchenerzählerin Diana Drechsler

14. Mai, 15 Uhr - **BGZ Klippe2**
Tanz im Mai

20. Mai, 15 Uhr - **BGZ Klippe2**
Gottesdienst für Menschen mit Demenz (Alte Kirche), anschließend Kaffeetrinken (Klippe2)

21. Mai, 12.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Reibekuchenessen

22. Mai, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Rhythmus-Chor Velbert-Neviges: „Mit Musik geht alles besser“

24. Mai, 18.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Kursbeginn zur Begleitung von Menschen mit Demenz, Träger VHS

31. Mai, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Florian Müller: Vortrag „Glückliches Leben - ein Gottesgeschenk“ (BGS in Zusammenarbeit mit Kfd & Kolping)

13. Juni, 18 Uhr - **BGZ Klippe2**
Langenberger Demenztage in Kooperation mit dem Elisabeth-Stift: Was ist Demenz? mit M. Lungwitz, Oberarzt für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Niederberg

14. Juni, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Vortrag der Deutschen Gesellschaft für Seniorenberatung: Richtige Ernährung im Alter

18. Juni, 13 Uhr - **Haus Meyberg**
Sommerfest zur AWO Aktionswoche: „Echtes Engagement - echte Vielfalt - echt AWO“

19. Juni, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Duo Silver Stones: „Tanzen und Klönen“

23. Juni, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück: Tipps für gelungene Urlaubsbilder

15. Juli, Einlass 17.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Langenberg Kulturinarisch: Andrea Thompsons „Karibische Nacht“, Beginn 19 Uhr

19. Juli, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Filmnachmittag: Wunschfilm

24. Juli, 15 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Cafeteriaveranstaltung: Das Programm bitte der Tageszeitung oder der Homepage entnehmen

***HBL:** Historisches Bürgerhaus Langenberg, Hauptstraße 64, 42555 Velbert

Seniorenveranstaltungen

in 42555 Velbert-Langenberg, Vorwahl (02052):

AWO Seniorenzentrum Haus Meyberg, Panner Straße 3, Tel.: 8 86-0

Begegnungsstätte (BGS) St. Michael, Froweinplatz 4, Tel.: 66 02

Begegnungszentrum (BGZ) Klippe2, Klippe 2, Tel.: 27 34

Elisabeth-Stift Langenberg, Krankenhausstraße 19, Tel.: 60 29-0

Elisabeth-Stift - Beratungsbüro Hauptstraße 69, Tel.: 60 29-33

Senioren-Park carpe diem Hauptstraße 25, Tel.: 40 94-1

Monatlich:

Jeden 3. Montag, 17 Uhr - **BGZ Klippe2**
Angehörigengesprächskreis

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Frühstückstreff für Senioren mit Mitarbeiter/innen des Stadtteilzentrums Langenberg

Jeden 1. Donnerstag, 10 Uhr - **BGS St. Michael**
Bürgerbus-Treff für Ehemalige, Aktive und Zukünftige

Jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Themengottesdienste

Jeden 3. Donnerstag, 15.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Ev. Gottesdienst in der Cafeteria

Jeden 1. Freitag, 15.30 Uhr - **Elisabeth-Stift**
Kath. Gottesdienst in der Cafeteria

MOTZKAU
Gerüstbau
02052/ 800008
- Fassadengerüste
- Rollgerüste
- Sonderkonstruktionen
Seit 1986 in Langenberg!

Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik
Ganz fürs Ohr
Ursula Schreier

Wir bieten kostenlos und unverbindlich:
- Hörtests u. Beratung ohne Termin
- 14-tägiges Probetragen von Hörgeräten

Wir liefern:
- moderne Hörgeräte zu günstigen Preisen
- Fernsehkopfhörer
- Spezialtelefone für Schwerhörige
- viele weitere Produkte rund ums Ohr

Unser besonderer Service für Sie:
- wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen

Mit unserer mobilen Messeinrichtung machen wir Hausbesuche aller Art

Hauptstraße 85
42555 Velbert-Langenberg
Tel.: 0 20 52 - 8 15 87 70
Fax: 0 20 52 - 8 15 63 72

kontakt@ganz-fuers-ohr.de

Wir begleiten Sie durch den Frühling.
Gartenzeit
Die Buchhandlung Kape hat die passende Literatur, damit Sie Ihren Garten frühjahrsfit machen können.
Grillzeit
Sie suchen das besondere Grillbuch?
Dann kommen Sie zu uns.

Kape Buchhandlung

Buchhandlung Kape
42555 Velbert-Langenberg
Hauptstr. 58, Tel. 02052/37 61

www.buchhandlung-kape.de

Evangelisch in LA

Gemeinde Live am
Sonntag, 17. April
von 11 bis 18 Uhr - Gottesdienst 17 Uhr
Eventkirche

„Evangelisch in LA“, so lautet das Motto eines besonderen Tages, zu dem die Ev. Kirchengemeinde Langenberg am **Sonntag, 17. April,** in und um die Eventkirche, Donnerstraße 15, **ab 11 Uhr** einlädt. Im vergangenen Herbst wurde die Idee der „Gemeinde-Messe“ geboren. Eine Messe, eine Ausstellung, eine „EXPO“ im Kleinen wartet auf die Besucher. So wird die Kirchengemeinde an diesem einen Tag all ihre Angebote, Services und Projekte zusammentragen und präsentieren. Es werden sich all die Menschen vorstellen, die in der Gemeinde engagiert sind. Und jeder ist eingeladen: Für das leibliche Wohl wird gesorgt, Informationen und interessante Gespräche warten auf die Besucher. Ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Familien, mit Theater und Musik, runden den Tag „Evangelisch in LA“ ab.

Ökumenisch wandern: von Kirche zu Kirche

Dazu laden die Christen beider Konfessionen am **Samstag, 23. April, ab 13 Uhr** ein. Los geht es mit dem Aussendungssegen an der Eventkirche. Anschließend wird zum Nevigeser Dom gewandert, wo Bruder Peter diese Wallfahrtskirche ab 15.30 Uhr ausführlich vorstellen wird. Zum Ausklang ist eine kleine Andacht in der Krypta des Doms vorgesehen. Danach ist der Pilgersaal für ein gemütliches Zusammensein mit Imbiss reserviert.

Neues Presbyterium

Dem neuen Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde gehören künftig Reinhard Berger, Birgit Biallas, Michael Cleve, Hans-Jochen Döhne, Harald Grünendahl, Holger Jünkersfeld, Anja Klöckener, Ursula Lafenthaler, Klaus Lübke und Dr. Vera Strathoff an.
Vervollständigt wird es durch die beiden Pfarrer Volker Basse und Jens Blaschta sowie Mitarbeiterin und Küsterin Ute Grünendahl. Das Presbyterium wurde für die nächsten vier Jahre besetzt.

Gelebte Nächstenliebe

„Mein Name ist Muslim. Ich komme aus Afghanistan.“ Mit einem besonderen Gottesdienst Anfang März wurde die Ausstellung „Fremde unter uns“ mit Bildern von Beate Uber-Lange eröffnet. Die Ausstellung kann letztmalig Sonntag, 20. März, vor oder nach dem Gottesdienst besucht werden. Am selben Tag findet ab 15 Uhr das große Begegnungsfest von Flüchtlingen und Langenbergern im Begegnungszentrum Klippe2 statt.
Gero Sinha legte den zahlreichen Besuchern die derzeitige Flüchtlingssituation und geplante Maßnahmen in Velbert und Langenberg dar. Für die Menschen, die dauerhaft in Deutschland bleiben werden, werden insgesamt 48 Häuser in Velbert, Neviges und Langenberg gebaut.
„Wenn jemand in Not ist, dann hilf“, zitierte Blaschta aus der Bibel. Und das stellt die Ev. Kirchengemeinde Langenberg regelmäßig unter Beweis.

Kirche Nierenhof

In der Ev. Kirchengemeinde Nierenhof wurden im März die Verantwortungsträger für die Leitungsaufgaben der Gemeinde eingesetzt.
Acht Frauen und Männer haben sich für vier Jahre als Presbyter berufen lassen. Nicht mehr dabei sind die verstorbene Elke Prygoda, Brigitte Packschies und Andreas Pelke. Brigitte Packschies gehörte ab 1972 dem Presbyterium an, arbeitete seit 1960 beim Kindergottesdienst, zwölf Jahre war sie im Amt des Finanzkirchmeisters, ist ausgebildete Laienpredigerin. Sie wird den Hauskreis für Frauen weiter leiten. Andreas Pelke scheidet aus, da er den Vorsitz im Gemeindebeirat übernimmt. Deshalb legte er auch seine Funktion als Leiter der Internetredaktion nieder.
Neu im Presbyterium sind die langjährige Gemeindesekretärin Petra Höhn, die Autorin und Sozialpädagogin Ingrid Jope und der Maschinenbau-Student Lasse Katzenmeier, mit 22 Jahren das jüngste Mitglied im Presbyterium. Ulrich Mann, Sabine Scheffler, Jochen Mühlhaus, Helmut Jünner und Andrea Thiemann komplettieren die Mannschaft.
Vor genau zehn Jahren, am 30. April 2006, wurde die Mehrzweckhalle eingeweiht: Grund genug, um am 1. Mai im Gottesdienst an die vielen Spender und Helfer zu erinnern.
Vom 1. bis 3. April startet eine neue Pfadfinder-Jungschargruppe mit einer Wochenendfreizeit.

Brigitte Packschies, Frank Koslowski und Andreas Pelke.

Sozialwesen Biene

von Helga Herwig-Scheve

Seitdem auch ich „eine Biene bin“, gehe ich mit anderen Augen durch die Welt.
Vor einigen Jahren fanden Bienenvölker in meinen Garten, die uns alle bereichert haben. Dort stehen sie, mit ihrem immensen Leben in sich, das nicht immer zu sehen, manchmal sogar nicht zu erahnen ist.

Jetzt, die Sonne scheint, der Frühling erklingt aus den Kehlen der Vögel, aber es ist bitterkalt, da bleiben die Beuten stumm. Die Bienenkästen stehen grau und leblos auf ihren Plätzen. Bang die Frage des Herzens: ist alles gut gegangen? Haben die Bienen es geschafft, diesen merkwürdigen Winter zu meistern? Der November, der Dezember viel zu warm - geflogen sind die Bienen, obwohl es keine rechte Aufgabe für sie gab.
Im Frühjahr strömen sie in die Weite, holen Pollen und Nektar und erneuern sich. Die Winterbienen, die die kalte Jahreszeit durchgestanden haben in dem Erleben, ihre Königin erhalten zu müssen, können jetzt sterben, weil die neue Brut gut läuft. Ihre Nachkommen werden in den nächsten Monaten alle Aufgaben übernehmen. Sie werden sich fast überschlagen in Arbeitseifer, sich verausgaben und nach wenigen Wochen sterben. Aber es schlüpfen täglich so viele neue, dass die Kiste voller und voller wird. Voller Kraft und Freude strömen die Bienen in die Welt, sie holen Pollen und Nektar für ihre Brut und für uns bestäuben sie die Pflanzen. Ein Nehmen, ein Geben in jeder Begegnung von Biene und Blüte.
Der Höhepunkt des Bienenjahres ist schon früh. Zu Johanni, am 24. Juni, die Sonne steht am höchsten, ist dieses immense Anschwellen schon fast zu Ende. Die Schwärme, die die Völker verlassen - und sie so vermehren -, sind im Wesentlichen ausgezogen. Die Sonne sinkt Tag für Tag ein wenig mehr, die Bienen empfinden das Beginnen des Dunkelwerdens lange, bevor es uns bewusst wird. Sie legen Vorräte an, der Winter wird kalt, sie müssen sich ernähren, auch wenn es draußen nichts gibt.

Weisheitsvoll ist das Leben im Bienenvolk - und anders als wir es wohl einrichten würden. Die Völker verkleinern sich auf eine Größe, die ihnen das Überleben im Winter sichert. Sie ziehen sich zusammen, wärmen die Königin und auch sich. Die Wintertraube, die sich um die Königin bildet, ist in steter Bewegung, von außen nach innen und umgekehrt. Wer die äußere Schicht der Traube bildet und friert, darf nach innen, wer innen ist und es schön warm hat, geht nach außen. Ein Pulsen der Gerechtigkeit, das Wärme erzeugt, so viel, dass die Königin durch die kalte Zeit gebracht wird, erhalten wird, denn sie ist die einzige, die das Überleben des Volkes sichern kann, denn sie als einzige kann Eier legen.
Was aber, wenn es, wie in diesem Winter nicht kalt wird? Tja, man bummelt halt so rum. Man hat nicht so recht was zu tun, guckt mal draußen - da ist aber eigentlich nichts los -, nascht mal vom Honig, guckt mal hier, mal da. Nun, Müßiggang ist ein Problem... und daher jetzt die Frage vor den Völkern: Hat das Futter gereicht? Wenn Winterruhe ist, dann reicht es, wer fast schläft, braucht nicht viel Energie, aber wer immer herumwandert?
So ist es jetzt mein Wunsch, dass der Frühling bald kommen möge, mit seiner Wärme, mit seiner Blütenfülle, seinem Jubel und seinem Werden. Ich wünsche mir, dass ich vor meinen Beuten stehen kann und sich die Frage erübrigt, ob wohl Leben darinnen ist, weil alles so lebendig ist, so weisheitsvoll ineinander greift, dass die Welt fruchtet und uns erhält.
Es ist egal, ob es wirklich Einstein war, der gesagt hat, dass, wenn die Biene aussterbe, fünf Jahre später auch der Mensch sterbe, es ist auch egal, ob es fünf Jahre sind, nicht egal ist das Wissen um die Zusammenhänge und die Liebe zur Natur.

Über die Autorin: Helga Herwig-Scheve ist im fünften Jahr in Langenberg als Imkerin tätig. Ihre Völker stehen in der Hauptstraße und auf dem Hof Dickten. Die Anzahl der Bienenstöcke variiert, derzeit sind es acht auf Hof Dickten, vier im Garten und zwei hat sie in Pflege.
„Honig gibt es je nach Wetterlage", erklärt Herwig-Scheve. Das bedeute, dass man im Voraus nicht wissen kann, wie das Bienenjahr wird. „Ich arbeite biologisch und lasse die Völker auf dem Dickten auch abschwärmen.“ Für sie gehört das zum Leben der Bienen dazu. Die Schwärme werden dann wieder eingefangen. Heutzutage werde das Schwärmen oft verhindert, weil damit die Honigernte niedriger ausfällt. In ihrem Garten verhindert sie das Schwärmen auch, „weil es recht dicht an den Nachbarn ist, die nicht immer wissen, dass ein Bienenschwarm ein ganz ungefährliches Ereignis ist.“
Honig verkauft die Imkerin freitags auf dem Schulmarkt der Windrather Talschule.

TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT AöR
STADT VELBERT

Umwelttag
Samstag 16.04.2016

10 - 12 Uhr Dreck-Weg-Tag
Die Stadt wird in gewohnter Dreck-Weg-Manier von Schmutz und Unrat befreit. Beim letzten Dreck-Weg-Tag im Jahr 2014 sammelten 1.387 Bürgerinnen und Bürger 2,8 t Abfall im Stadtgebiet.

(Anmeldungen über 02051-262711, britta.nelles@velbert.de oder www.velbert.de)

Es ist auch möglich, an nur einer der beiden Aktionen teilzunehmen. Für den Besuch des Klimatages ist keine Anmeldung erforderlich.

12 - 16 Uhr Klimatag
auf dem Gelände der TBV, Am Lindenkamp 33.
Es erwarten Sie unter anderem:
- Vorträge zum Velberter Klimaschutzkonzept, zur Verkehrswende und zum Fahrradverkehr in Velbert
- Infostände rund um die Themen Klima und Umwelt
- Gebrauchtfahrradmarkt des ADFC Velbert
- Energieberatungsmobil der EnergieAgentur.NRW
- Ausstellung von Elektroautos und Pedelecs

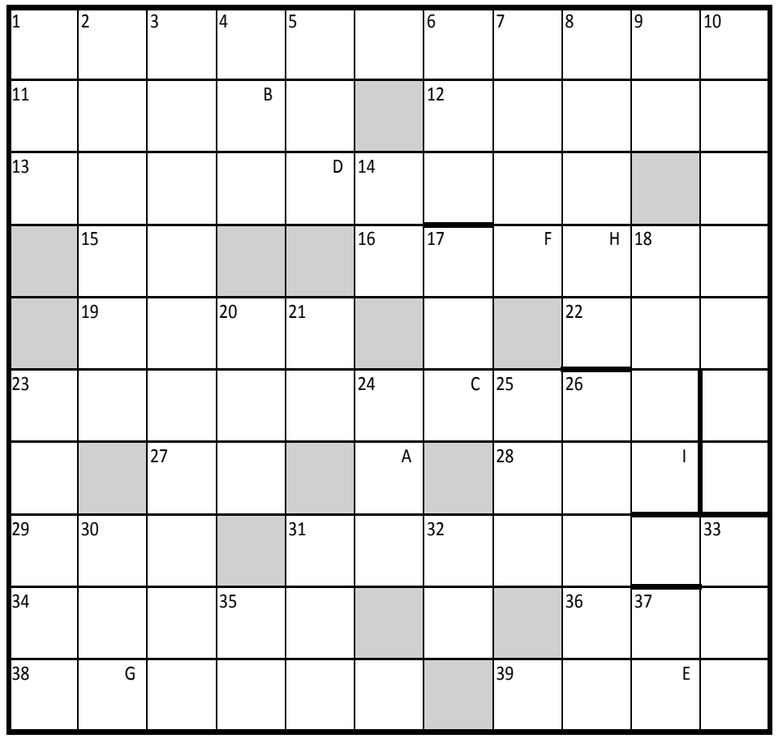
Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Technische Betriebe Velbert AöR, Sachgebiet IV.4.35 Abfallwirtschaftsplanung, Beschwerdemanagement und Öffentlichkeitsarbeit
Am Lindenkamp 33, 42549 Velbert , Telefon: 02051 26-2711

Wir reinigen jeden 2. Samstag Langenberg!
Melden Sie uns Dreckecken!
stadtreinigung@hachmann.net
Tel. 0 20 52-3000

Das Langenberg-Rätsel

von Peter Sendlak



Waagerecht:

1.) oben auf der Hauptstraße, nicht Villa, nicht Schloss, das ...; 11.) das Telefon klingelt, ein …; 12.) belgische Stadt südlich von Aachen; 13.) ohne diesen engagierten Fachmann wäre es bestimmt 2017 bis zur Eröffnung geworden, Dipl. Ing …; 15.) Abk.: Eure Exzellenz; 16.) dieser Martin gibt am 22.4. ein Klavierkonzert; 19.) internationale Schutztruppe in Bosnien; 22.) Mündungsarm des Rheins; 23.) am 10. und 17.4. darf das ganze Haus besichtigt werden; 27.) Kfz. Kennz.: Niederlande; 28.) engl.: Lauf, laufen; 29.) afrikanisches Steppenhuftier; 31.) das Stifterehepaar Adalbert und Sophie …; 34.) Sportboot/nicht zwei, sondern …; 36.) Adams Frau; 38.) römische Heereseinheit; 39.) kein Hirsch, hat ein schaufelartiges Geweih.

Senkrecht:

1.) Ort für die Körperpflege; 2.) nicht erwachsen, kindisch; 3.) am 26.4. ist die offizielle … für 1. waagerecht; 4.) frz.: Straße; 5.) Abk.: Gesellschaft für Sicherheitstechnik; 6.) scheues Waldtier; 7.) Kommando fürs Pferd: los!; 8.) der Festmonat für 1. waagerecht; 9.) Kfz.-Kennz.: Uelzen; 10.) amerikanischer Freizeitschuh; 14.) Abk.: cum tempore; 17.) engl.: Katze; 18.) Hauptstadt der Schweiz; 20.) flüssiges Fett; 21.) Abk.: Ruhr Nachrichten; 23.) am 9.4. wird mit Brausen diese Pfeifensammlung eingeweiht und gesegnet; 24.) lat.: ich; 25.) schweizerischer, männlicher Vorname (von lat.: Bär); 26.) ugs. für Dummkopf; 30.) das Gegenteil von immer; 31.) der Sänger mit der Pandamaske; 32.) kurz für Los Angeles/Langenberg; 33.) nicht weit; 35.) Tierprodukt; 37.) Abk.: Verkehrs-Club.

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G	H	I

Die Auflösung erhalten Sie mit dem Magazin 13, das voraussichtlich am 30. Juli erscheint.
Das Lösungswort der Ausgabe 11 lautete: Ehrenamt. Für die Einsendung des richtigen Lösungswortes erhalten die Gewinner/innen je einen Langenberg-Gutschein im Wert von zehn Euro:

Margret Veith und Tanja Adam aus Langenberg sowie Günter Franz aus Brühl.

Gewinnen Sie wieder mit der richtigen Lösung: Drei Langenberg-Gutscheine in Höhe von je zehn Euro. Senden Sie das Lösungswort bis zum 1. Juli 2016 an:
Langenberger Werbevereinigung e. V., Postfach 110188, 42529 Velbert, oder Hellerstraße 13, 42555 Velbert, oder per Email an info@lawv.de.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Den Langenberg-Gutschein können Sie in allen Geschäften einlösen, die im Altstadtplan 2015/2016 markiert sind.

Der Langenberg-Gutschein

Der Langenberg-Gutschein kann im Wert von 10, 15 oder 25 Euro in den nachfolgend aufgeführten Geschäften erworben werden:

Optik Weiskamp
Kreiersiepen 6

Buchhandlung Kape
Hauptstraße 58

Adler Apotheke
Hellerstraße 2

Flammkuchenhaus
Hellerstraße 22

Bioladen Langenberg
Hauptstraße 54

Möbelhaus Markmann
Kohlenstraße 2

Sparkasse HRV
Froweinplatz 6

Einlösen können Sie den Gutschein bei allen Unternehmen, die im Altstadtflyer 2015/2016 mit einem * gekennzeichnet sind. Den Flyer bekommen Sie kostenfrei in allen Langenberger Geschäften.
So sind Sie flexibel, wenn es um ein Geschenk geht und verschenken Sie immer richtig, nämlich Langenberg. Stärken Sie dadurch außerdem unseren kleinen Wirtschaftskreislauf Langenberg.

Danke an Peter Sendlak!

Seit der ersten Ausgabe von „Langenberg - Das Magazin“ ist Peter Sendlak als Autor des Langenberg-Rätsels mit dabei. Pünktlich, verlässlich und regelmäßig liefert er Ausgabe für Ausgabe ein speziell auf Langenberg abgestimmtes Rätsel ab. Leider hat Peter Sendlak Ende 2015 sein Antiquariat „Peter’s Bookshop“ in der Hauptstraße 67 geschlossen.
Der ehemalige Sport- und Geschichtslehrer engagierte sich im Bücherstadtverein und bereicherte das Geschäft gleich gegenüber des Bürgerhauses mit regelmäßig wechselnder Schaufenstergestaltung, die sich überwiegend rund um Literatur sowie Langenberg und dessen Vereinsleben drehte. Spezialisiert war er auf englische Bücher.
Nach gut vier Jahren beschloss er nun, sich wieder mehr seiner Familie und vor allem dem Enkelkind zu widmen. Trotzdem bleibt er der Bücherstadt treu und kehrt immer wieder zurück. Auch die Rätsel wird er weiterhin entwerfen. Herzlichen Dank dafür!

Termine & Veranstaltungen

19. März	Vernissage Gabi Moll & Dietmar Wehr (galerie#23)
25. März	4. Konzert gesamter Orgelwerke von Bach „Zyklus“ (Alte Kirche)
1. April	70 Jahre Tabak Pütz (Tabak Pütz)
2. April	Thomas Anzenhofer: Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit (AlldieKunst)
3. April	Kammermusik: Ensemble Isara (Historisches Bürgerhaus Langenberg - HBL)
4.-14. April	Ausstellung Inspired by Paper (Schnittstelle-Kunstraum Nierenhof)
5. April	Bilderbuchkino (Stadtteilbibliothek)
8. April	Das Menschenschattenspiel (HBL)
9. April	Großer Flohmarkt (Windrather Talschule)
9. April	Orgeleinweihung und Segnung (HBL)
9. April	Thomas Colin Jamiesons Dynamite Daze (AlldieKunst)
9. April	Thimon von Berlepsch: Der Magier (HBL)
10. April	Tag der offenen Tür (HBL)
11. April	Bürgerhausorchester Collegium musicum: Aus den 1770ern (HBL)
12. April	Tanztheater: Der Feuervogel (HBL)
13. April	Jazztanzgruppe LSG: (E)motion (HBL)
14. April	Bewegtbildtheater: „Staub“ (HBL)
15. April	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
16. April	20-Jahrfeier Bürgerbus Langenberg (HBL)
16./17. April	Eröffnung Atelierhaus Langenberg (Atelierhaus Langenberg)
17. April	Evangelisch in LA (Eventkirche)
17. April	Tag der offenen Tür mit Führung (HBL)
17. April	Klavierkonzert: Su Yeon Kim (Vereinigte Gesellschaft)
20. April	Lions Club: Die Kleinen für die Großen (HBL)
20. April	Glanz und Gloooria: Oh, friwooohl ist mir am Abend (HBL)
21. April	Benjamin Tomkins: Der Puppenflüsterer (HBL)
22. April	Nils Heinrich: Mach doch ´n Foto davon (Alldiekunst)
22. April	Klavierabend: Martin Tchiba (HBL)
23. April	3. Ökumenische Wanderung (Start Eventkirche)
23. April	Essener Philharmoniker: Konzertante Begegnungen (HBL)
24. April	Trödelmarkt in der Altstadt
24. April	Frühschoppen mit dem Rotarian Castle City Stompers (HBL)
24. April	Bergische Salonlöwen & Horst Borrmann: Kaffeehausmusik 100 Jahre HBL (HBL)
28. April	Anna Schäfer, Jochen Kilian, Kim Jovy: Der Mann in mir (HBL)
29. April	Max Mutzke: Live 2016 (HBL)
30. April	Ev. Kirchenchor Langenberg, Kantorei Velbert: Antonin Dvorák Messe D-Dur (HBL)
1. Mai	Chorkonzert: Ars Cantica (HBL)
3. Mai	Bilderbuchkino (Stadtteilbibliothek)
5. Mai	10. Langenberger Treppenwanderung in und um die Altstadt
8. Mai	Oldtimerrallye durch die Altstadt
12. Mai	Figurentheater Marc Schnittger: Der Garten der Lüste (HBL)
20. Mai	Theater Kohlenpott: Tschick (HBL)
21. Mai	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
22. Mai	Büchermarkt der Bücherstadt Langenberg (Froweinplatz & untere Hellerstraße)
22. Mai	Familienkonzert: Die Blecharbeiter (HBL)
28. Mai	Fritz Eckenga: Frisch von der Halde (AlldieKunst)
3. Juni	Frank Goosen: Förster, mein Förster (AlldieKunst)
4./5. Juni	Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Langenberg
11. Juni	Matt and the Strangers: Psychedelic Blues Rock (AlldieKunst)
12. Juni	Trödelmarkt in der Altstadt
12. Juni	Das Kom(m)ödchen: Deutschland gucken
17. Juni	Neue Philharmonie Westfalen: Ben Hur meets Gladiator
18. Juni	Kapelsky & Marina: Ostperanto Folk Implosion (AlldieKunst)
25. Juni	Neville Tranter: Punch and Judy in Afghanistan (AlldieKunst)
2. Juli	Thomas Anzenhofer: Die Jonny Cash Show (AlldieKunst)
4. Juli	Pro Nizzabad: 10. Triathlon der Grundschulen (Nizzabad)
5. Juli	Bilderbuchkino (Stadtteilbibliothek)
8. bis 10. Juli	Langenberg Kulturinarisch Live-Musik in Biergärten und Gastronomie
10. Juli	Trödelmarkt in der Altstadt
15. bis 17. Juli	Langenberg Kulturinarisch
22. bis 24. Juli	Langenberg Kulturinarisch
30. Juli	Bürgerkönigsschießen (Freischütz Langenberg/Sportplatz)
30. Juli	LA unplugged (vor Alter Kirche)
2. August	Bilderbuchkino (Stadtteilbibliothek)
6./7. August	Schützenfest mit Festumzug

Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse oder den Aushängen und Websites der jeweiligen Anbieter/Veranstaltungsorte und der Website der Langenberger Werbevereinigung: www.lawv.de. Für die Termine übernimmt die Herausgeberin keine Gewähr.

Haut und Seele

Dr.Hauschka
Naturkosmetik-Behandlungen
Naturkosmetik - Textilien - Geschenke

Hauptstraße 63, 42555 Velbert - Langenberg

Tel.: 02052 839895

www.hautundseele-langenberg.de

Elektro Drinhaus

Ihr Elektrofachhändler mit
Kundendienst & Ausführung
sämtlicher elektrotechnischer Anlagen

Hauptstrasse 56, 42555 Velbert
Tel.:02052 - 95000
Fax: 02052 - 7333
E-mail: service@elektro-drinhaus.de
Web: www.elektro-drinhaus.de

Bäder + Heizung von Felbert

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Von Felbert GmbH
Kamperstraße 34-36, 42555 Velbert
Tel. 02052 95110, info@von-felbert.de

„Mach mit“

Fahrer gesucht

Bürgerbus Langenberg e.V.

Gerd Berker · Telefon: 02052-2591
Dieter Schmidt · Telefon: 02052-922998

110 Jahre Schuhe bei

MAWICK

Ihr Fachgeschäft in Langenberg

Kamperstraße 3

Tel.02052/1396

Annie Weber

Damenmoden

Hauptstraße 51 Velbert-Langenberg
Telefon 02052 / 2700

Eigenes Änderungsatelier

HOCHWERTIGE AKTUELLE DAMENMODE von:

- Bogner
- Escada
- Langani
- Geiger
- Brax
- Elbeo
- Loden Frey
- Alexander
- van Laack
- Avantgard
- März
- Lucia,u.v.a.

BERGMANN
ARNE
Holz + Lehmbau

Voßkuhlstr. 40a / 42555 Velbert
Telefon + Fax 02 052 / 81 56 189
Mobiltelefon 01 77 / 32 27 891
www.holz-lehmbau-bergmann.de

Meisterbetrieb für Zimmerei und Mitglied im Dachverband Lehm e.V.

Zimmerei + Holzbau
Fachwerkbau + Sanierung
Bestandserhaltung
Lehmbau + Lehmputz
ökologische Dämmung

100 Jahre sind ein guter Anfang – Wir gratulieren!